

Damen-Konfektion
bedeutend ermäßigte Preise.
Jackets, Paletots, Kragen,
Capes, Costüm Röcke,
Unterröcke.

**Kinder-Mäntel
Kinder-Jaquet**
von 2²⁰ an bis 7⁵⁰ früherer Wert bis 12⁵
Große Auswahl in
Regenschirmen
weit unter Preis.

Knaben-Anzüge
gute Qualität, warm gefüttert
2⁹⁵ bis 6⁸⁰
Ein Posten
Knaben-Mützen
48 und 95 Pfg.

Schuhwaren
alle Arten
für
Damen, Herren
und Kinder.
Enorme Auswahl, billigste Preise,
beste Qualitäten.

Wiegepferde
in met. Fell 5⁹⁰ bis 8⁴⁰
Wiegepferde
echt Fell 8⁹⁰ bis 18⁰⁰
Wiegepferde aus Gold
2⁹⁰ bis 4⁴⁰

H. Herzberg,
Zabrze und Zaborze
in allen Abteilungen des Lagers

Ein Posten
Corsets
mein Schlager
früher 1,95 jetzt 1,35 Mk.
Ein Posten
Winterblusen
von 0,9 bis 3,50 Mk.

Puppenwagen klein 1⁹⁵
Puppenwagen reizend schöne Muster
3,45, 4,80 bis 9,50.
Puppenportwagen 1⁹⁰ bis 6⁵⁰
Puppen - Wiegen, - Betten,
- Stühle, - Tische
enorme Auswahl - billigste Preise.

sehr billige Preise!

Damenputz

verkaufe ich jetzt netto die Hälfte des früheren Preises.

H. Herzberg, Zaborze.

Pelz-Coliers
von 95 Pfg. bis 18 Mk.
Muffen b. 38 Pfg. b. 12,50
Muff-Ketten
von 28 Pfg. bis 2,50 Mk.
Fächer reizende Designs
v. 80 Pfg. b. 7,50 Mk.
Fächer-Ketten von 45 Pfg. bis 2,90 Mk.
Gürtel-Leder 38 Pfg.
Gürtel moderne Sachen
enorme Auswahl.

Puppen.
Lederrümpfe von 0,48 - 3,90
Puppenhände 10 - 35 Pfg.
Puppenstrümpfe 5 Pfg.
Puppenhüte von 10 Pfg. an.
Puppenköpfe
Bisque, Messing, Blech, Celluloid,
unzerbrechliche Puppenköpfe.

Büchertaschen.
Büchertaschen bill. 48, 68, 95 Pfg.
Büchertaschen imit. Led. 1,45 1,95 „
Büchertaschen, rein Leder 2,85 - 4,40
Büchertrager 48 bis 2,40 Pfg.
Büchertaschen für Mädchen
auf der Hand und dem Rücken
zu tragen,
enorm große Auswahl.

Puppenstuben von 48 Pfg. an.
Puppenmöbel von 28 Pfg. an.
Puppen-Porzellan-Service b. 38 Pfg.
Baukästen von 30 Pfg. an.
Steinbaukästen b. 50 b. 4,50 Pfg.
Mechanische Spielwaren
Werkzeugkasten, Dampfmaschinen
Laterna magica.

Poesie-Alben,
Schmuckkästen,
Aufsätze, Bauertische,
Consolen,
Nippes,
Bier-Service,
Nickel-Service,
Liqueur-Service.

Kauft nur im Warenhaus H. Herzberg, Zaborze, Zabrze.

Robert Rischke's
größtes ober-schlesisches und erstes Zabrzer
Möbel-Magazin,
Möbel-, Spiegel- und Polster-
waren, Bilder, Figuren,
Portièren, Gardinen, Teppiche.
Vorleger und Läufer
- vom einfachsten bis zum elegantesten Genre -
bietet um hochgeachtete Beachtung.

Bilder - Einrahmungen
in geschmackvoller und solider Ausführung
empfiehlt
die Bilderhandlung und Glaseret
Anton Januschowski,
Zabrze Güttenstraße 1. Zabrze.

Unübertroffen
an Güte und Billigkeit
empfehle ich
fürnämliche Artikel
zur Wasche u. Toilette.
Größte Auswahl!
Weihnachts-Ausstellung.
Christbaumschmuck,
Wachstöße, Cartonagen
billig.
Ernst Aust
Größtes Spezial-Geisen Richte
und Parfümerien Geschäft am
Platz.
Neuen Zabrze Kronprinzenstr. 6.
neben Herrn Josef Piesche.

Jugendchriften
Bilderbücher
Geschenkwerte
zu ganz bedeutend ermäß.
Preisen
in großer Auswahl vorrätig.
Anschaffungen berechnen.
Max Piwowarski,
Bücherhandlung
und modernes Antiquariat,
Zabrze, Kronprinzenstr. 6.

Herzlich empfohlen
für Kranke und Kinder: Medizinischer Ungarwein,
1/2 Fl. Mk. 1,50, 1/2 Fl. Mk. 0,70
für Blaukreie u. Schwache: Rotwein,
1/2 Fl. v. Mk. 0,80 an bis 3,60 Marken
für Jungen- u. Brustkranke: Kognat H.,
in Milch zu nehmen,
1/2 Flasche Mk. 1,30 bis zu den feinsten franz. Marken.
für Bleichsüchtige u. Rekonvaleszenten: Echt holländ.
Eier-Kognat
1/2 Fl. enthält 16 Eigelb Mk. 2,00, 1/2 Fl. enthält Eigelb Mk. 1,20
Original Breslauer Korn
vom Faß, Literfl. Mk. 0,80.
Dopp. Eiköre Liter v. Mk. 1,00 an
Jamaika-Rum,
zu verschiedenen Preisen.
Getreide-Kümmel,
Literfl. Mk. 1,20.
Rum, 1/2 Fl. von Mk. 1,00 an
Original-Stonsdorfer,
1/2 Fl. Mk. 1,50.

Zu Kindtaufen und Hochzeiten
Getränke besonders billig:
Muskat-Gewürz-Weine, Mosel, Rhein, Ungar- u. Südweine
Liter 0,48 Mk.
Bei 5 Mark Einkauf Straßenbahnvergütung.
Fleischer's Spezialhaus, Zabrze.
Kronprinzenstraße 8 (Hotel Fleischer).
Gegen

Bleichsucht, Blutarmut, Schwäche!
Haematogen-Cakes, Haematoffa.
Blutbildend, kräftigend, leichtverdaulich, wohlschmeckend!
- Carton 75 Pfg. Zu haben in den Apotheken. -

Bekanntmachung.
Nachstehende Bestimmungen des Ortsstatuts über das
Feuerlöschwesen im Amtsbezirk Zabrze.
§ 1. Jeder männliche Bewohner des Amtsbezirks Zabrze
von 21. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre, welcher im Be-
sitz der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindet, ist zum Feuer-
löschdienst verpflichtet.
§ 2. Befreit von der Feuerlöschdienstpflicht sind die un-
mittelbaren und mittelbaren Staats- und Reichsbeamten, Geist-
lichen aller Konfessionen, Lehrer, Kirchenbeamte, Ärzte, Tier-
ärzte, Apotheker, Militärpersonen des activen Dienststandes und
die zur Disposition gestellten Offiziere, körperlich oder geistig
unfähige Personen. Bei ausreichender Begründung kann der
Amtsvorsteher von der Feuerlöschdienstpflicht dispensieren.
§ 3. Absatz 1. Wer von der Feuerlöschdienstpflicht für
die Dauer des nächsten Kalenderjahres befreit sein will, hat
dies dem Amtsvorsteher unter Einzahlung einer Gebühr bis
spätestens 15. Dezember jeden Jahres schriftlich anzugeben.
Widrigenfalls die persönliche Verpflichtung bestehen bleibt. Die
Gebühr beträgt für diejenigen Personen, welche zur Staats-
Einkommensteuer veranlagt sind mit einem Einkommen von:
a. bis 1200 Mark 3,00 Mark
b. " 1800 " 4,00 "
c. " 3000 " 5,00 "
d. " 5000 " 6,00 "
e. " 7000 " 10,00 "
f. " 9000 " 15,00 "
g. alle mit einem höheren Einkommen 20 Mark.
bringe ich hierdurch zur Nachachtung zur öffentlichen Kenntnis.
Nach dem 15. Dezember kann eine Befreiung nicht mehr statt-
finden.
Zabrze, den 28. November 1903.
Der Amts-Vorsteher. **Hawrath.**

Paul Meyer, Zabrze,

Tapezierer und Dekorateur.

Möbel- und Dekorations-Geschäft, Kronprinzenstr. 26.
Einfache wie elegante Wohnungs-Einrichtungen

Belichtung ohne Kaufzwang erbeten.

Streng reell.

Teilzahlung gestattet.

Möbelausstellung

kompletter

Musterzimmer

Lieferung franko.

Telefon 517.

Oberschlesische Volksstimme

Einzige in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks

Diese Zeitung besitzt die höchste Postauflage von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreitete
deutsche
Zeitung

Erscheint täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertags.) Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, unseren Agenturen und Kolporteurs vierteljährlich 1,80 M., zweimonatlich 1,20 M., monatlich 60 Pfg., wöchentlich 15 Pfg., mit Sonntagsbeilage 20 Pfg. **Gratisbeilagen:** Täglich: „Volksfreund“ Unterhaltungsbeilage. Wöchentlich: „Sonntagsfreund“, erscheint Sonnabends, reich illustriert. Periodisch: Vollständige Beziehungen der kgl. preuss. Klassenlotterie. Täglich ein Wandkalender.

Fortes in fide!

Verlag und Rotationsdruck
von
Friedrich Feldhuth in Gleiwitz.

Inserate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gepaltete Zeile oder deren Raum; im Kellerteil (am Schluss des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Belegbezüge** nur für die Gesamtauflage 6 M. pro Laufjahr. **Inseraten-Annahme:** Große Inserate abends vor dem Erscheinungstage; kleinere Inserate bis 9 1/2 Uhr morgens; kleine und dringende Inserate bis 10 1/2 Uhr vormittags. **Schluss der Redaktion** um 11 Uhr vorm. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion der „Oberschl. Volksstimme“ in Gleiwitz.

des
ober-schles.
Industrie-
Bezirks.

Geschäftsstelle in Gleiwitz: Kirchplatz No. 4, Fernsprecher 1076. — Geschäftsstelle in Beuthen: Tarnowitzerstraße 43, Fernsprecher 1293. — Geschäftsstelle in Jabor: Rantastraße No. 1, Fernsprecher 1029

Zweites Blatt.

Aus Gleiwitz Stadt und Land.

Gleiwitz, den 12. Dezember 1903.

? [Kanalisation und Verwertung der Abfallstoffe in Gleiwitz.] (Schluß.) Nun ist durch die Arbeit der Landes-Geologen festgestellt worden, daß um ganz Gleiwitz herum keine Sandlager von der Mächtigkeit sind, wie sie für Kläranlagen notwendig sein würden. Eine Ausnahme macht allein die sandige Gegend um Baband, doch auch dort sind die Sandlager nicht in der Mächtigkeit vorhanden, die sie für eine Kläranlage notwendig wären, wenn das Schwemmsystem in Gleiwitz eingeführt werden sollte. Herr Stadtbaurat Helm empfahl deshalb das sogenannte „Trennsystem“. Bei diesem wird das Regen-, Aufwisch- u. Wasser in besonderen Röhren nach dem Flußlauf geführt, die Fäkalien gehen wieder in besonderen Röhren nach Sammelgruben, von wo aus sie verwertet werden. Aber auch gegen dieses System erhoben sich gerechtfertigte Bedenken und so ist man heute noch nicht so weit ein bestimmtes System erwählt zu haben.

Daß es unter diesen Umständen noch eine Reihe von Jahren dauern wird, bis man sich endgültig entscheidet und die Kanalisation ausgeführt wird, liegt klar auf der Hand. Etwas müsse geschehen, um die jetzt herrschenden Verhältnisse zu bessern. Die Frage habe auch schon der Hausbesitzerverein ventiliert und deshalb seien seine Mitglieder eingeladen worden, um in gemeinsamer Aussprache das Werk zu fördern.

Was soll nun geschehen? Es ist alle Ursache vorhanden anzunehmen, daß vor 10 Jahren an eine Kanalisierung nicht zu denken ist. Kanalisiert kann nur im Anschluß an eine Kläntzregulierung werden und daß vor 10 Jahren an die Kläntzregulierung nicht zu denken ist, dafür sind vollwertige Unterlagen da. In dieser Zwischenzeit ein anderes Abfuhr- und Verwertungssystem für die Fäkalien hier einzuführen,

würde nicht lohnen, wohl aber könnte man versuchen in den z. Z. herrschenden Abfuhr- und Verwertungsmodus etwas „System“ hineinzubringen. Wenn der Hausbesitzerverein hier mit dem Bauernverein Hand in Hand gehen wollte, so wäre der Bauernverein derjenige, der hier Wandel schaffen könnte. In fortlaufenden Zeitungsartikeln seien von jemanden, der die Sache absolut nicht verstände Vorschläge gemacht worden, die nicht ausführbar sind. Behauptungen aufgestellt worden, die im strikten Gegensatz zu den tatsächlichen Verhältnissen lägen. Es ist z. B. der Wert der Tonnen Fäkalien mit 9 Mark bemessen worden. Ein jeder Landwirt würde sich entrüsten dafür bedanken zu diesem Preise diese Art von Düngemittel abzunehmen. Unter Berücksichtigung des tatsächlichen Düngewerts müßte der Satz von 1 Mark bis 1,25 M. pro Kubikmeter loto oder als volle Bezahlung für Fäkalien angesehen werden. Weiter wurde behauptet, daß für Abfuhr der Fäkalien von den Hausbesitzern 4 Mark im Durchschnitt pro Kubikmeter bezahlt werden müßte. Wie Herr Rentier Auf feststellte, zahlen die Herren Hausbesitzer, je nach Größe und Grube, 75 Pfg. bis 1,20 M. pro Tag, das 1 1/2—2 Kubikmeter Inhalt hat, Abfuhrgebühr. Wo bleiben da 4 M.? Weiter wird behauptet, daß die Stadt ein lohnendes Geschäft mit der Abfuhr machen könnte, sie habe überzählige Gespanne u. c. Das überzählige Gespann muß bereit stehen, um bei Feuergefahr zur Stelle zu sein, im übrigen würden sich die Hausbesitzer dafür bedanken der Stadt pro Kubikmeter 2 M. Abfuhrgebühr zu zahlen, wie der Mittelschreiber vorschlägt, wenn man ihnen jetzt 1 1/2—2 Kubikmeter für 80 Pfg. bis 1,20 M. abführt. Bei dem jetzt üblichen Abfuhrmodus wären Mißstände vorhanden. Dem könnte abgeholfen werden, wenn der Bauernverein die Sache in die Hand nehme.

Eine „Abfuhrgesellschaft“ für Fäkalien, als Gesellschaft mit beschränkter Haftung würde es sicher allen Beteiligten recht machen können. Durch einen organisierten Abfuhrdienst könnte die Abfuhr schnell erfolgen, die sanitären Interessen würden gewahrt, eine eingetübte Arbeiterschaft wäre vorhanden, durch die

Centralisation könnten all die Uebel beseitigt werden welche jetzt auf Ausführung der Kanalisation hindeuten. Man würde sich vielleicht überzeugen, daß durch einen geregelten, pünktlichen Abfuhrdienst allen Interessen in so weit gehender Weise gedient würden, daß die Ausführung der Kanalisation noch weiter hinausgeschoben werden könnte. Dadurch bräute die Stadt keine neue Anleihen aufzunehmen, die Steuern würden nicht erhöht werden. Mit einer korporativen Abfuhrgenossenschaft könnte auch der Magistrat unterhandeln. Vielleicht würde der Magistrat sich dann auch bereit finden lassen Terrain zu Filter- resp. Sammelgruben herzugeben, in denen in einigen Winter- und Sommermonaten, wo es unmöglich ist die Fäkalien direkt aufs Feld zu fahren, wo diese angestammelt werden könnten für den Bedarfsfall im Herbst und Frühjahr. Nur dadurch allein könnte man weiter die Frage der Verwertung der Fäkalien in zufriedenstellender Weise lösen, denn jetzt ist in einigen Winter- und Sommermonaten absolut keine Verwendung für dieselben vorhanden. In dieser Genossenschaft könnten auch die jetzt vorhandenen Abfuhrgeschäfte treten und ihr Abfuhrmaterial als Kapital mitbringen. Die Ausführungen fanden reichen Beifall und riefen eine recht fruchtbare Debatte hervor. Es wurde beschlossen dem Plane näher zu treten und 3 Herren, die Herren: Grundbesitzer Jakob Ruda, Oberlandmesser Warlo und Abfuhrunternehmer Klement zu ersuchen die Vorarbeiten zu übernehmen, sich mit den Interessenten, vor allem dem Haus- und Grundbesitzerverein in Verbindung zu setzen und nächstens eine Versammlung, zu der auch die Abfuhrunternehmer eingeladen werden sollen, einzuberufen, um über die Vorarbeiten zu referieren und weitere Schritte zu beschließen. Die geplante Abfuhrgenossenschaft kann, wenn alle maßgebenden Faktoren zusammenfallen und sie unterstützen, tatsächlich ein Unternehmen werden, das man allseitig mit Freuden begrüßen wird und das auch im sanitären Interesse vieles zu leisten vermag. Ist die Abfuhr in der angeregten Weise geregelt, dann können wir auf Ausführung der Kanalisation noch

warten, dann kann auch von einer Verwertung der Abfallstoffe gesprochen werden.

Aus dem Kreise Jabor.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Offene Geschäftsstelle Rantastraße 1.

Jabor, den 12. Dezember 1903

— [Die Bahnhofsfrage] Ist infolge des in letzter Zeit stattgefundenen Schne- und Regenwetters stark verzögert worden, jedoch an verschiedenen Stellen das Pfaster sich gelockert hat. Im Interesse des Verkehrs wäre eine Beseitigung des Schadens erwünscht.

— [Einer der größten Kaufbolde Oberschlesiens] Ist zweifellos der Grubenarbeiter Alois Merobisch aus Alt-Jabor. Der noch jugendliche Mensch hat schon die Hälfte seines Daseins hinter den Gefängnismauern zugebracht, aber dennoch fällt es ihm nicht ein, endlich einmal auf den Weg des Guten zu schreiten. Gestern war ihm vor dem hiesigen Schöffengericht zur Last gelegt, ohne jede Veranlassung den Kesselwärter Golla geohrfeigt und mit einem Lederstock übel zugerichtet zu haben. Der Angeklagte verweigerte den Sachverhalt ganz harmlos hinzustellen. Er wurde überführt und zu 7 Monaten und 2 Wochen Gefängnis und sofortiger Verhaftung verurteilt. Auf dem Wege nach dem Gefängnis unternahm Merobisch einen Fluchtversuch, doch wurde er ergriffen.

— [Achtung!] Die Allgemeine Magdeburger Kranken- und Begräbnis-Kasse ist durch rechtskräftige Erkenntnis vom Bezirksauschuß zu Magdeburg endgültig geschlossen. Mit der Abmeldung der Geschäfte ist der Kaufmann und reisierende Buchrevisor Franz Rude von dort, Schulstraße 3, als Liquidator beauftragt. Die Mitglieder dieser Kasse für ganz Deutschland werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 20. Dezember d. J. bei dem Liquidator geltend zu machen. Etwas rückständige Beiträge bis Ende Oktober müssen ebenfalls bis zum 20. Dezember d. J. eingezahlt werden.

Total-Ausverkauf!

Infolge Geschäftsverlegung muss mein grosses Lager bis

Ende ds. Mts. vollständig geräumt sein.

Sämtliche Artikel verkaufe ich zum Kostenpreise und darunter.

Kleiderstoffe, Tuche, engl. Neuheiten, Etamine, Ballroben, Ballstoffe, Seidenstoffe zu jedem annehmbaren Preise.

Confection

Paletots, Jacken, Golf-Capes, Costüme, Mädchen-Kleider, Morgenröcke, Matinés fabelhaft billig.

Cost.-Röcke, Unterröcke in Alpaca, Tuch, Moiré, Seide, Alpaca m. Seidenvolants entzückende Neuheiten fabelhaft billig.

Blousen in Seide, Wolle, Sammt, Velour, enorm billig.

U. a. 200 Unterröcke à Mk. 1,70, so lange Vorrat.

Max Panofsky,

Gleiwitz, Wilhelmstraße.

Der aussergewöhnlich billigen Preise wegen nur gegen Barzahlung.

Man beachte
mein Spezialgeschäft in Glas, Porzellan,
Majoliken und Luxuswaren
welches eine sehr reichhaltige Auswahl in
Weihnachtsgeschenken
zu den billigsten Preisen bietet.

Deutsche, belgische, italienische und
böhmische
Majoliken
als Palmenkübel, Vasen, Jardiniere,
Tafelaufsätze, Wandteller etc.
Einzig dastehende Auswahl in
Nippes
echte Venetianer
englische und böhmische
Glasvasen,
Bilder u. Spiegel.
Alle Art Gebrauchsgeschirre für Gastwirte und Private.

**Wein-, Bier-, Bowlen-, u.
Liqueur-Service,
Speise-, Kaffee- und
Wasch-Service.**
Grösstes Lager in
Broncerahmen.
Beschlagnete Bierseidel und Krüge.
Santa Lucia Kunst-Terracotten
mit vulkanischer Beleuchtung.
Wein-, Bier-, Wasser-, Thee- und
Liqueur-Gläser
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Standuhren, Schreibzeuge.

Spezialität:
Bilderverahmungen in allen Ausführungen.
**Erstes Gleiwitzer Atelier
für alle Arten Kunstverglasungen.**
Otto Kramarczyk, Tarnowitzerstrasse 7.
Obgleich ich keine Rabattmarken austeile sind meine Preise
billiger als bei jeder Concurrenz.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Kaffee Kaffee
fein, rein und kräftig schmeckend
ohne jeden Zusatz von Öl und Zucker
das Pfd. 80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, u. 1.80
Zum Verkauf kommen nur ganz feine hervorragende
Mischungen.
Jede Hausfrau mache mit meinem Kaffee einen Versuch,
denn er ist sehr billig, noch nicht dagewesen und vorzügliche
Qualitäten.

Farin, beste Raffinade, das Pfund	19 Pfg.
Harter Zucker,	21 "
Würfel-Zucker,	22 "
Kristall-Zucker,	23 "

Sämtliche Kolonialwaren zum billigsten Preise.
Große Auswahl in Zigarren.

Joseph Kudla,
Eigene Kaffee-Rösterei,
Gleiwitz, Klosterstr., gegenüber d. Konzerthause.

Kaffee
geröstet und im Geschmack unübertroffen das Pfd. zu 70, 80,
90 Pfg., 1.00 Mk. usw.

Russische und chinesische Thees,
das Pfund von Mk. 1.20 an.
Ungarwein süß u. herb, 3/4 Literflasche von 1.25 Mark an
Rothwein 0.80
Moselwein 0.60

Rum, Cognac, Liqueure.
Cigarren in allen Preislagen,
sowie sämtliche Colonialwaaren
zu den billigsten Preisen und in bester Waare
empfiehlt einer gütigen Beachtung.

Vinzent Krahel Beuthen OS.,
Kaffee-Groß-Rösterei mit Elektro-Motor-Betrieb.
Telefon 184. Telefon 184

Für Hausfrauen!
Die Niederlage der Cöslener Dampf-Mühle Winkler & Co.,
Inhaber Joseph und Valentin Kudla.
Gleiwitz, Klosterstr. Ecke Moltkestr.,
empfiehlt ihre vorzüglichen
Mahl-Produkte
als Weizenmehl, grüßtes, Kaffeeauszug, sämtliche Brotmehle, hell,
trocken und sehr ergiebig. Sämtliche Futterartikel, Produkten,
Hilfsstoffe.
Alle Sorten Perlgrauen, per Pfund 18 Pfg.
Alle Sorten Weizengries, per Pfund 20 Pfg.
Beste geschälte Erbsen, per Pfund 20 Pfg.
Beste große Binsen, per Pfund 17 Pfg.
Reis, per Pfund 15, 18, 25, 35 Pfg.
Täglich frische Hefe. Mohn wird gleich gemahlen.
3 u. 4 Stücken der Gänse Maishrot und Gerstenmehl.
Zum Verkauf kommt nur beste u. stets frische Ware.

Hotel zur Post
empfiehlt seinen
Vorzügl. Mittagstisch.
(Im Abonnement billiger.)
Speisen zu jeder Tageszeit.
Gepflegte Biere, Weine, Liköre.
Angenehmster Aufenthalt. • Civile Preise.
Große Ausspannung
im Centrum der Stadt.
Freundlichen Besuch empfehlen
Conrad Bürgel,
Gleiwitz.

31 31 Krakauerstrasse 31 31

Oskar Jander,
Bekannt grösstes Lager.
Billigste Preise.
Reelle Ware.
Achten Sie genau auf Firma u. Nr. 31.
Beuthen O.S.,
31 31 Krakauersrasse 31 31

Wohnungs-Anzeiger
des
**Haus- und Grundbesitzervereins
zu Gleiwitz.**

Anmeldungen und Abmeldungen von Wohnungen
können nur in der Geschäftsstelle des Vereins be-
wertet werden

- Kaltbadstr. 1** part. II und III Etage Wohnungen 2-3 Stuben
sokoll. Simu u.
- Teuchertstr. 27** Wohnung von 1 und 3 Stuben und Küche
sokoll. Gohl.
- Kloppotgasse 12** Mehrere Wohnungen 1 u. 2 Stuben und Küche
sokoll. Disput.
- Haudenerstr. 31** Geschäftsablen, Remise und Wohnungen sok. Polozel.
- Oberwallstr. 4** 1 Zimmer, möbl. separ. Eingang sokoll. Bonmiz.
- Tarnowitzerstr. 8** Baden, gute Lage Wohnung sok. Nichtenberg.
- Katharinenstr. 6** part. begn. I. Etg. 2 auch 3 Stuben u. Küche Schuba
- Teuchertstr. 29** I. Etage 2 Zimmer, Küche, Entree und Stube,
Küche, Kuzze.
- An der Alodniz 2, IV. Etg.** Stube, Küche, Kofett, Wasserlsg. Aufst.
- Kronprinzstr. 1** Wohnungen zu 4-5 Zimmer, Balkon, Baderaum
Konopacki.
- Ring 10** 2 große helle Zimmer, passend Schneiderei. Peje.
- Kloppstr. 1** 3 Stuben geeignet Speisewirtschaft und Wohnung 2 Stuben
Kloppstr.
- Bahnhofstr. 6** Wohnung nebst Lagerräume u. gr. Werkstätte Köppler
- Barbarastr. 48** 1. Etage, Seitenflügel schöne zweifelhafte Stube,
Zimmer.
- Schroterstr. 19** 4 Zimmer, Küche neu renoviert. Golinzki.
- Teuchertstr. 18** 1. und 2. Etage je 2 unmobl. Zimmer sowie 1 Stube
und Küche sokoll. Scheyer.
- Jernitzerstr. 1** 2. Etg. 3 Stuben, Küche, Balkon, Mittas.
- Bahnhofstr. 6** Werkstätte mit hübscher Wohnung, Lagerräume, Köppler.
- Preiswitzerstr. 25** 1. Etg. 5 Stuben, Küche, Beigel, Garten. Kaut.
- Teuchertstr. 33** 3 Wohnungen, 2 3 Zimmer u. Küche. Pajong.
- Bahnhofstr. 4** 1 kleiner Baden vorzügl. Lage Barbiergeschäft, sowie
2 Stuben und Küche, Entree. Schmidt.
- Haudenerstr. 20** Schlaf- und Wohnzimmer möbl. Adler.
- Kronprinzstr. 14** 2 Etg. 3 Zimmer u. Küche. Konjehny.
- Kloppstr. 26** 2 Etg. 3 Stuben und Küche, Zubeh. Wutke.
- Haudenerstr. 20** 1. Etg., 4 große Zimmer, Küche, Balkon, Bade-
raum, viel Nebeng. Adler.
- Oberwallstr. 15** herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Baderaum.
Tropplowitz.
- Grabenstr. 8** 3 Zimmer, Küche, sowie 2 einzelne Zimmer. Händler.
- Teuchertstr. 31** 2. und 3. Etg. 4 Stuben und Küche. Staub.
- Haudenerstr. 31** 1. Etg. Entree, 2 Stuben und Küche. Polozel.
- Bahnhofstr. 5** 1 Stube und Küche, 3. Etg. Kleinfeld.
- Bahnhofstr. 7** 4 Zimmer u. Wohnungen 2 Zimmer u. Küche. Dienst.
- Bahnhofstr. 3** 1. Etage 6 Zim., Küche, Beigel, Rahmen.
- Bahnhofstr. 5** 3. Etage 1 Stube, Küche. Kleinfeld.
- Bahnhofstr. 7** 3 Stuben, Alkove Belg. 2 Etage 1. Jan. Heidenfeld.
- Bahnhofstr. 33** Büten-Apothek 2. Etage, 3 Zim., Küche. Gange.
- Bergwerfstr. 25** 3. Etg. Balkonwohnung, 2 Zim., Entree. Ramay.
- Breslauerstr. 16** Wohnungen Stube, Küche, Bieloj.
- Elisabethstr. 1** 3 Zimmer und Küche Grzejch.
- Friedhofstr. 5** 1. Etg. 2 Zim., Küche, große Alkove. Schalscha.
- Griehhofstr. 20** Wohnungen von 5 u. 3 Stuben mit Vorgarten sowie
Hüttengasthaus 1 Stube Küche Beigel. Schlefinger.
- Gegensteichstr. 26** 1. Etg. 3 Zim., Küche, Entr. elektr. Licht, Krawitz.
- Karlstr. 3** 1. Etage 3 Stuben, Alkove und Küche. Stanzel.
- Kloppstr. 17** Mehrere kleine Wohnungen. Juliusburger.
- Kloppstr. 5** 1 Stube für kleine Familie. Krzeminski.
- Al. Mühlstr. 7** 2 Wohnungen je 1 Stube und Küche. Jonda.
- Al. Mühlstr. 7** Wohnung 2 Stuben und Küche. Jonda.
- Kronprinzstr. 16a** 1. Etage 3 Stuben, Küche, Kammer,
Katharinenstr. 4 u. 6. Wohnungen zu 2 und 4 Stuben, Küche
Kammer. Schuba.
- Pangeststr. 9** 2 Stuben und Küche. Michael.
- Bohmerstr. 3** 4, 5, 6 Zimmer, Krzyzowski.
- Mathiasstr. 7** 2 Wohnungen zu 1 Stube u. Küche. Klejcholl.
- Mathiasstr. 12** 1. Etage 2 Stuben und Küche. Zu erfragen Ring 21.
- Moltkestr. 3** 5 Zimmer, Küche, Entree, Beigel. Kuzora.
- Moltkestr. 10** 4 Zimmer, Küche, Garten, Bierdestill. Scherte.
- Moltkestr. 15** part. 5 Zim., Bades, Mädchenstube, Pferde stall. Lubojacki.
- Moltkestr. 20** 1 Etg. herrsch. Wohnung 7 Zim. Zub. u. Stallung
Wolff.
- Niederwallstr. 17** 2 Stuben und Küche 16 Mark. Jagoda.
- Nikolaistr. 2** Große Wohnung 6 Zim., Balkon, Zubehör, sowie Schau-
fensterladen nebst Zimmer. Zörster.
- Nikolaistr. 4** 1. Etg. 7-8 Zimmer, auch geteilt. Böhn.

- Nikolaistr. 24** 2 Zimmer, Küche, Alkove. Beschäner.
- Nikolaistr. 28** 2 Wohnungen je 1 Stube und Küche. Matusch.
- Nikolaistr. 30** eine Stube und Küche. Matusch.
- Nikolaistr. 40** 1 freundliche Wohnung. Foltin.
- Neuborferstr. 7** 3. Etage 3 Zimmer, Küche, Manfard 2 Zim., Küche.
Beilman.
- Oberwallstr. 5** 1 Wohnung Preis 7.50 monat. Gruschla.
- Oberwallstr. 10** Wohnungen je 2-3 Stuben, Küche. Pinow.
- Oberwallstr. 15** part. 6 Zimmer, Mädchenstube, Zubehör. Zu erf.
- Komptoir Ring 26**
- Oberwallstr. 26** Alter Hofmarkt Wohnung je 2 u. 3 Zim. Kichner.
- Preiswitzerstr. 7** 2 Wohnungen 3-4 Zimmer, Küche, Biellab.
- Petersdorferstr. 1** 2. Etg. Wohnungen je 3 u. 4 Zimmer. Kreuer.
- Nikolaistr. 2** 3 Wohnungen zu 3 Zimmern, Küche und Entree
alles neu renoviert.
- Nikolaistr. 21** 1 Baden, Wohnungen zu 2 Stuben u. 1 Stube u. Küche.
Ring 23, Eingang Adersgasse, 3 Stuben, Küche, Entree. Schnapp.
- Hofmarktstr. 2** mehrere Wohnungen 2-3 Zimmer. Simon.
- Hofmarktstr. 2 u. Kaltbadstr. 1** Mehrere Wohnungen je 2 u. 3 Zim.
Simon.
- Schäferstr. 2** 2. Etg. Wohnung 2 Zimmer. Karpe.
- Schäferstr. 5** Wohnung 2 Stuben Küche, Entree. Garbitz.
- Schäferstr. 6** elegante Wohnung 8 Zimmer allem Zubehör. Jada.
- Tarnowitzerstr. 12** Wohnung 4 Zimmer, Küche renoviert Mofe.
- Tarnowitzerstr. 17** 1 kleiner Baden mit Zim. u. 2 Stuben. Brigger.
- Tarnowitzerstr. 7** 1. Etg. 6 Zim., Küche, großes Entree, elektr. Licht.
- Tarnowitzer-Chaussee 15** Mehrere Wohnungen vollst. renv. zu 2
u. 5 Stuben, Küche, elektr. Licht viel Beigel. Worle.
- Turnstr. 12** 1 Baden bühner Barbier 2 Stuben u. Küche. Sieg.
- Turnstr. 5** 1 Stube u. Kammer. Monat. 10 Mk. Martin Egg.
- Teuchertstr. 18** herrsch. Wohnung 6 Zim. 1. Etage Simba.
- Töcherstr. 21** part. 2 Stuben und Küche. Menke.
- Wilhelmstr. 1** 2. Etage 4 Zim., Küche, Badeeinrichtung.
- Wilhelmstr. 18** herrsch. Wohnung 6 Zimmer Balkon. Mofe.
- Wilhelmstr. 25** 3 Stuben und Küche. Otto.
- Wilhelmstr. 27** 3 Zimmer, Küche.
- Wilhelmstr. 31** 2. Etg., Seitenflügel 3 Zimmer u. Küche. Hermann.
- Wilhelmstr. 32** Hinterhaus hochpart. 2 Stuben Küche Dubel.
- Wilhelmstr. 36** 1 kleiner Baden 3. Etg. 4 Zimmer Küche, u. Mofe.
- Wilhelmstr. 38** 1. und 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Entree, Beigel
Schleigl.
- Wilhelmstr. 44** 1. u. 3. Etg. herrsch. Wohnung 6 Stuben Bade-
einrichtung. Wache.
- Zabrzestr. 1** 2 Stuben, Küche, Entree, sowie 1 Stube, Küche u. 2
mobl. Zimmer Jactel.
- Bahnhofstr. 12** 1. Etage. 4 Zimmer Küche, Bades u. Mädchenzimmer
per 1. Januar. Goerte.
- Barbarastr. 48** 1. Etg. 1 Stube, zweifelh. Zimmer.
- Breslauerstr. 16** 1 Stube, Küche u. Kammer sok. Bieloj.
- Bahnhofstr. 5** 3. Etg. 1 Stube u. Küche sokoll. Kleinfeld.
- Augustastr. 7** 2, 5 und 6 Zimmer, Küche u. Entree sokoll. Dienst.
- Niederwallstr. 8** Wegen Verzug 5-8 Zimmer partiere bis zum
1. April 1904 abgegeben, geeignet für Bürozwede. Aufst.
- Karlstr. 19** Gaden m. 1 gr. Schaufenst. u. Wohnung sok. Schönwald.
- Moltkestr. 10** 1. Etage herrschaftliche Wohnung 5-6 Zimmer
1. April 1904. Scherte.
- Wilhelmstr. 31** Baden und 2 und 3 Zimmer, Küche und Entree
sokoll. Hermann.
- Wilhelmstr. 34** 1. Etage, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer,
Küche, Bades und Mädchenzimmer 1. April 1904. Seibemann.
- Reithstr. 12** 1, 2, 5, 6 u. 8 Zimmer u. Küche sokoll. Eiblich.
- Moltkestr. 14** 1. Etg. 4 große Zimmer u. Küche sokoll. Gobel.
- Bahnhofstr. 25** Spezialladen nebst Wohnung sokoll. Kralauer.
- Haudenerstr. 31** Geschäftsablen, Wohnung, Remise, 1 Stube
Manfard. Polozel.
- Germaniaplatz 3** 2 Stuben u. Küche 1. Jan. 1904. Ranger.
- Kloppotgasse 28** 2 Stuben u. Küche sokoll. Schefzyl.
- Wegasse 4** 3. Etage 1 Stube u. Küche sokoll. Pinow.
- Alter Hofmarkt 3** kleine Wohnung, Stall u. Wagenremise von
1. Januar 1904. Lindenber.
- Nikolaistr. 12** 1 kleine Stube, Hinterhaus, sokoll. Lubojacki.
- Neuborferstr. 2** 3. Etage, 3 und 4 Zimmer, Badeszimmer und
Beigel. 1. April 1904. Köchmann.
- Gütendamm 2** 2 Zimmer, Küche und Entree sokoll.
- Bahnhofstr. 14** große, helle Werkstätte elektr. angeschl. sok. Frank.
- Kronprinzstr. 12** 1 Stube u. Küche per 1. Jan. 1904. Gurtmann.
- Bahnhofstr. 25** 1 Stube und Kammer sokoll. Papzyna.
- Nikolaistr. 20** 2 Stuben, Küche, Entree sokoll. Köchmann.
- Beuthenerstr. 7** 4 Stuben, Küche, Entree 1. Jan. 1904. Besch.
- Kloppstr. 8** 3 Stuben u. Küche. Mäh. Niederwallstr. 27. Golinzki.

Für den
Weihnachtstisch
bestimmte
Drucksachen
aller Art
liefert schnell, sauber u. preiswert
Friedr. Feldhuss,
Buch- und Kunstdruckerei,
Gleiwitz, Kirchplatz 4.

**Täglich frische
Räucherwaren**
Bläulinge, Sprossen,
Aale, Lachs,
sowie ff. Sardellen,
per Pfund 80 Pfg.,
Oelsardinen,
per Bische von 35 Pfg. an,
Aal in Gelee,
Heringe in Geloe,
sowie
besten Caviar
empfiehlt
Adolf Jakubek,
Zaborze B.

Für Bletschowitz wird
per sofort ein tüchtiger und
zuverlässiger
Beitungsträger
gesucht.
**Expedition
der „Ob. Volksstimme“.**
Zaborze OS.

15 bis 20,000 Mark
zur goldsicheren Hypothek sofort zu
vergeben. Offerten unter B. 8.
an die Exp. d. Blattes.

Auf Credit

Zur Weihnachts-Saison

Auf Credit

**Paletots,
Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge,**

**Damen-Jacketts,
Umhänge, Möbel,
Polsterwaren**

Kleine
Anzahlung

M. Lueckhardt Nachf.
GLEIWITZ
30 Wilhelmstrasse 30.

Bequeme
Teilzahlung

Eugen Burzinski,

Ratiborerstr. 11.

GLEIWITZ.

Ratiborerstr. 11.

Grösste

kathol. Kunst- und Devotionalien-Handlung

empfehlen
in unerreicht größter Auswahl
zu wirklich sehr billigen Preisen:

Künstlerisch ausgeführte **Bilder jeder Art**
gerahmt und ungerahmt.

Gelegenheitskauf! **Oelgemälde** Gelegenheitskauf!
von nur ersten Künstlern ausgeführt, spottbillig!!!

Hausseggen, Diaphanien, auf Holz gemalte Stehbildchen,
Religiöse Figuren in wunderschönen Darstellungen,
echt Münchener Ware, in Hartgussmasse und Bisquit (waschecht).

Heiligenlegenden, Gebet- und Erbauungsbücher
Collendenbildchen. mit nur approbierten Texten. Collendenbildchen.

Muttergotteslampen, Weihkessel, Oberammergauer Steh-
und Hängekreuze, Leuchter,

Rosenkränze in echt Silber, Coralle, Perlmutt usw.
Kinderaltären mit sämtlichen Zubehör. Religiöse Brochen und Ringe.
Neuheit! Pariser Emaillebilder Neuheit!
in echt Proteusrahmen und auf Staffelei.

Krippenfiguren nebst Stall in verschiedenen Größen u. s. w.
Grösstes Spezialgeschäft für religiöse Gegenstände.

Eigene Werkstatt für moderne Bildereinrahmung!
Weihnachtsbestellungen erbitte rechtzeitig.

Besichtigung meines reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang gestattet.

Weihnachtsprämie

für die
Leser der „Oberschl. Volksstimme.“

Soweit der Vorrat reicht, geben wir ein

Bildnis des hl. Vaters

(Kartongröße 47 x 63 cm.)

zum Vorzugspreise von 1 Mark (nach auswärts 80 Pfg. für Porto und Verpackung, auch in Briefmarken) ab.

Bestellungen, die der Reihenfolge ihres Einganges nach erledigt werden,
sind zu richten an die

Geschäftsstelle der „Oberschl. Volksstimme“
Gleiwitz.

L. Otto's Conditorei

Inhaber Max Arnold
Gleiwitz, Wilhelmstraße.

Zum Besuch meiner diesjährigen
Weihnachtsausstellung

Lade ich hierdurch ergebenst ein. Besonders mache
ich darauf aufmerksam, daß ich nur beste Roh-
materialien zur Herstellung meiner Weihnachts-
sachen verwende und dieselben täglich frisch
angefertigt werden.

Neu eröffnetes
photographisch.
Atelier
Giebel & Co.
nur Bahnhofstraße 4
empfiehlt seine tadellosen Lei-
stungen jederart passend für
Weihnachtsgeschenke
12 Bist 4 Mark.

**Ziegenhalser
Deutscher Porter**
Originalfüllung der Brauerei
Neumanns Hotel Sanssouci,
Gleiwitz.
10 Gläser franco Haus
expl. Glas Mt. 2,50.
Mehrere kleine
Wohnungen
sind per sofort vermieten. Näh.
zu erfragen
Mollkestr. 31, parterre.

Ich zahle

die höchsten Preise für
gebrauchte Herrenkleider,
Uniformen, Gewehre, Betten,
Pelze, Möbel, Uhren, Wäsche,
Waffen, Fahrräder, Schuhwerk,
Musikinstrumente, Gold- und
Silbersachen, sowie sämtliche
Wirtschaftsgegenstände und ganze
Nachlässe

Goldstein's Kleiderhalle
Deutzen, Kralauerstr. Nr. 2
Bestellungen per Postkarte erbeten.

**Geschnittenes, tieferes
Schreiner- Holz**
und
Glaser- Holz

billig abgegeben.
Anfragen erbeten unter Angabe
Holz an die Exp. d. Stg.

Schlosser-Werkzeuge.
Vollständige Einrichtung,
wird einzeln, auch im ganzen
Dienstag, den 15. d. Mts.
Vormittag 10 Uhr meistbietend
verkauft.
Gleiwitz, Bahnhofstraße 6.

Klosterstraße 6
2 Zimmer u. Küche im Hinter-
haus 1. Et. nur an ruhige Leute
zu verm., event. sof. zu bez. Näh.
im Compt.

Bieten wir in allen unseren Artikeln für den

und empfehlen insbesondere mehrere tausend Meter schwarze und farbige

die Robe in einem eleganten Karton, mit Besatz zu 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 bis 30.00 Mark,
deren Billigkeit in Anbetracht der durchgängig vorzüglichen Qualitäten alles bisher dagewesene weit übertrifft.

für Gesellschafts-, Straßen- und Brauttoiletten, ein besonderer Gelegenheitskauf, in schwarzen, reinseid. Damasset. Mtr. 1.50, 2.00 und 2.50 Mark.

Grosse Posten Tischzeuge, Leib- und Bettwäsche, Taschentücher, Schürzen und aufgezeichnete Artikel.

Bettdecken, Portièren, Läuferstoffe, Reise- und Tischdecken, ferner stellen wir unsere Bestände in

Jaquettes, Câpes, Radmäntel, Knaben- u. Mädchen-Konfektion, Blousen, Röcke, Jupons, Matinées u. Morgenröcke

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Große Weihnachts-Ausstellung in unseren Geschäftsräumen sämtlicher für den Weihnachtsbedarf zurückgelegter Waren.

Umtausch nicht konvenirender Gegenstände nach dem Geſte geſtattet.

Kopp & Panofsky, Gleiwitz,

Ninth Ring 14.

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag, den 13. ds. Mts. auch Nachmittag geöffnet.

Gummi-Eischdeden,
Wandschoner, Tischläufer, Küchen-Aufsätze, Stoffe,
Wachstuche, Ledertuche, Gummi-Schürzen,
Reisetaschen und Gummi-Spielwaren
Linoleum-Läufer u. Teppiche sowie Linoleum
zum Belegen ganzer Zimmer
Regenmäntel und Paletots
garantiert wasserdicht von 17 Mk. ab empfiehlt billigt
L. Frankensteins
Gummiwaren-Spezial-Geschäft Gleiwh.
Alle Gummi-schuhe werden bei Ankauf von
neuen Gummi-schuhen in Zahlung genommen.

Oberschlesische Volksstimme

Einzigste in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks

Diese Zeitung besitzt die höchste Postauflage von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreitete
deutsche
Zeitung

Erscheint täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertage.) Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, unseren Agenturen und Kolporteurs vierteljährlich 1,80 M., zweimonatlich 1,20 M., monatlich 80 Pfg., wöchentlich 15 Pfg., mit Sonntagsbeilage 20 Pfg. **Gratisbeilagen:** Täglich: „Vollstreicher“ Unterhaltungsbeilage. Wöchentlich: „Sonntagsfreund“, erscheint Sonntags abends, reich illustriert. Periodisch: Vollständige Jahressummen der kgl. preuss. Klassenlotterie. Jährlich ein Wandkalender.

Fortes in fide!
Verlag und Notationsdruck
von
Friedrich Feldhuth in Gleiwitz.

Inserate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gepaltete Zeile oder deren Raum; im Reklameteil (am Schluss des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Beleggebühr** nur für die Gesamtauflage 6 M. pro Tausend. **Inseraten-Rabatte:** Große Inserate abends vor dem Erscheinungstage; größere Inserate bis 9½ Uhr morgens; kleine und dringende Inserate bis 10½ Uhr vormittags. **Schluss der Redaktion** um 11 Uhr vorm. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion der „Oberschl. Volksstimme“ in Gleiwitz.

des
ober-schl.
Industrie-
Bezirks.

Geschäftsstelle in Gleiwitz: Kirchplatz No. 4, Fernsprecher 1076. — Geschäftsstelle in Beuthen: Tarnowitzerstraße 43, Fernsprecher 1293. — Geschäftsstelle in Radzitz: Kantstraße No. 1, Fernsprecher 1020

Drittes Blatt.

Aus Gleiwitz Stadt und Land.

Gleiwitz, den 12. Dezember 1903.

Auf einige Mißstände im Fleischereigewerbe
möchten wir heute die Aufmerksamkeit des Publikums und der beteiligten Behörden lenken. Mißstände, die anderwärts schon längst durch amtliche Verordnungen beseitigt worden sind. In erster Linie handelt es sich um die bei uns übliche Anstiche des tauben Publikums, Hunde mit in den Fleischladen zu nehmen, ein Uebelstand, der nicht allein aus sanitären Gründen direkt zu verwerfen ist. Die Hunde, die selten an der Leine geführt werden, treiben sich im Laden herum, beschmutzen oft das Fleisch, gehen hinter den Ladentisch und richten sich, was nicht gerade allzu selten vorkommt, am Ladentisch hoch mit den Füßen, die ausliegenden Fleischwaren berührend. Es wird einleuchtend, daß dadurch leicht das Fleisch verschmutzt und durch Krankheitskeime, die die Hunde in den Straßen auflesen, gesundheitsgefährdend infiziert werden kann. Aber auch aus anderen Gründen ist das Mitbringen der Hunde in Fleischereien und auch in allen anderen Geschäften, in denen Lebensmittel verkauft werden, unbedingt zu verwerfen. So daß die Polizeibehörde sich ein Verdienst erwerben würde, wollte sie es ebenso wie das Verühren der Schwären verbieten. Allerdings müßte auf die allerstrengste Durchführung dieses Verbotes geachtet und dafür gesorgt werden, daß es nicht ebenso häufig als das Verbot, Schwären zu verühren, umgangen wird. Das natürlich auch die Fleischer selber ihre Hunde nicht in den Laden und was noch wichtiger ist, in die Werkstatt lassen dürfen, bedarf wohl keiner besonderen Erörterung. Eine zweite Anstiche, die den Konsumenten unter Umständen sehr gefährlich werden kann, ist die hier vorherrschende verwerfliche Gewohnheit der Fleischer das knochenhaltige Fleisch zu hacken, statt den Knochen zu sagen, wie es anderwärts schon seit Jahren üblich ist. Durch das Hacken wird eine Zersplitterung des Knochens herbeigeführt. Zahllose kleine Knochenstücke dringen tief in das Fleisch ein und lassen sich oft durch sorgfältiges mehrmaliges Waschen nicht entfernen, wodurch übrigens das Fleisch ganz empfindlich leidet. Es wird einleuchtend, daß diese Knochenanatomie eine Gefahr für das Leben des Essers werden können. Das

bleiben, oder durch irgend einen Zufall vor die Stimmrinne oder in die Luftröhre zu geraten, um Erstickung, schwere Erkrankung der betreffenden Organe mit nachfolgenden langwierigen Operationen oder gar den Tod herbeizuführen, sofern es in den Darm hineingerät.

A [Eine Arbeitsstätte] wird im kommenden Jahre in Gleiwitz eingerichtet werden. Sie soll den Zweck haben, beschäftigungslosen reisenden Personen Unterkunft zu bieten, deren Kosten sie lediglich durch ihrer Hände Arbeit bestreiten. Man hofft, damit auch das Bettelwesen in der Stadt wirksam bekämpfen zu können. Der Magistrat hat zu diesem Zwecke bereits 200 Mark bewilligt und die königliche Regierung 1000 Mark zu den Kosten beigesteuert und da auch andere Vereine und Private sich an der Aufbringung der Mittel beteiligen wollen, ist das Zustandekommen der segensreichen Institution gesichert. Es wird bei dem Unternehmen allerdings wesentlich auf die Mithilfe des Publikums gerechnet, daß die Arbeitsgelegenheit schaffen muß. Gegen billiges Entgelt werden die Inhaber der Arbeitsstätte entweder in der Werkstatt, die im Frühjahr in der Hofmeierstraße erbaut wird, oder an dem vom Auftragnehmer zu bezeichnenden Orte unter Leitung von Aufsehern die Arbeit ausführen, wofür sie von der Anstalt völlig freie Station und eine kleine Geldentschädigung erhalten. Es wird also selbst dem Mittellosen Gelegenheit geboten werden, sich ein Unterkommen und eventuell auch einen kleinen Notgroschen zum Weiterkommen zu verschaffen.

Aus Tarnowitz und dem Umland.

Tarnowitz, den 12. Dezember 1903.

h [General-Versammlung der katholischen kirchlichen Vereine.] Aus dem Jahresbericht des St. Elisabeth-Vereins ist folgendes hervorzuheben: Der Verein zählt 98 Ehren- und 17 tätige Mitglieder. Zwei Mitglieder hat der Verein im verfloffenen Jahre durch den Tod verloren und zwar Frau Katholikentouleur Marie Sonntag und Frau Kaufmann Josefine Stollarczyk. N. i. p. Der Bestand aus dem Berichtsjahr 1902 betrug 396,51 M., die Einnahme in dem Berichtsjahr 1903 betrug 1152,73 M., so daß die Gesamteinnahme sich auf 1549,24 M. beläuft, der Ausgabe von 1137,60 M. gegenübersteht. Der Bestand beträgt somit am Schlusse des Berichtsjahres 411,67 M. Die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf

410,30 M., die Konferenzeinnahmen 117,55 M. Die Zinsen aus der Anton Klauß-Stiftung mit 52,50 M., außergewöhnliche Einnahmen 248,06 M., Einnahmen aus der Fundationskasse 13,02 M. Von den Ausgaben wurde bestritten der Einkauf von 414 Broten zu 50 Pfennig und 607 Broten zu 30 Pfennig, in Summa 339,10 M. An monatlichen und außergewöhnlichen Unterstüßungen wurden gezahlt 530,75 Mark, für Spezerelen, Weihnachtsgeschenken 101,30 M., für Anfuhr von Kohlen 15,22 Mark, für Kleider zur heiligen Kommunion an Kinder 26,10 M. und sonstige Ausgaben. 27 Arme bekommen wöchentlich je ein Brot, 6 Arme bekommen monatlich Geldunterstützungen. Dem Verein sind auch dieses Jahr 2 Waggons Kohlen von der Gräf. Verwaltung zu Karlsdorf geschenkt worden, die an die Armen verteilt wurden. Ferner wurden dem Verein 5 Ctr. Kartoffeln geschenkt. Außerdem sind dem Verein von der Hochgräflichen Verwaltung zu Carlsdorf aus dem Erlös der Pilze- und Beerenzettel 290 Mark zugegangen, wofür nochmals an dieser Stelle denjenigen, sowie allen Wohltätern des Vereins der beste Dank gesagt sei. — Der St. Theresienverein hatte eine Einnahme von 268,35 M. und eine Ausgabe von 254,50 Mark, so daß ein Bestand von 13,85 M. vorhanden ist. Der Verein zählt 91 Mitglieder. Der Verein hat es sich in diesem Jahre wie in früheren Jahren angelegen sein lassen, das Gotteshaus so festlich wie möglich zu schmücken. Herrliche blühende Topfpflanzen, Myrthen und Lorbeerkränze haben so oft in diesem Jahre Altar und Presbyterium geschmückt und der Eifer der Mitglieder des St. Theresienvereins ist niemals erloschen. Möge ihnen Gott vereinst die Herrlichkeit des Himmels zuteil werden lassen. Nach Erstattung der einzelnen Jahresberichte sprach Herr Pfarrer Kolott den Mitgliedern der Vereine seine Anerkennung für das erfolgreiche Wirken auf den verschiedenen Gebieten der christlichen Charitas aus. Der Theresienverein solle sich, sobald er in Gelberlegenheit sei, vertrauensvoll an ihn wenden; auch sei die Kirchkasse in der Lage, helfend einzugreifen. Hierbei erwähnte Herr Pfarrer Kolott, daß die Tarnowitzer Kirche ein stattliches Gotteshaus sei, das den Vergleich mit anderen wohl aushalten könne. Den Götterverein hält Redner für den wichtigsten der kirchlichen Vereine. Der Gottesdienst ist erbauend und hieran habe der Götterverein seinen Anteil; den Stamm des Göttervereins bilde die hiesige Lehr-

schaft, die hier brav und religiös sei und an der Kirche festhalte. Sodann ging Redner auf die allgemeine gegenwärtige Lage näher ein, gedachte des Hinscheidens des hl. Vaters Leo XIII. und dessen Nachfolgers, aber auch die allgemeinen sozialen Veränderungen, des Kampfes gegen die katholische Kirche, der auf der ganzen Linie entbrannt sei. Selbst brave und tüchtige Männer, die entschlossen nur das Beste wollen und im Auge haben, verkennen die katholische Kirche. Es sei das schmerzliche für die katholische Kirche; aber gerade der allgemeine Haß sei das beste Zeichen für die Wahrheit der Kirche. Man wisse, daß die Kirche Priesterfälschen und Vergehen vor. Wenn dergleichen Verwirrungen, die die Kirche selbst aufschärfte verurteilt und bekämpft, zuweilen vorkommen, da ja auch Priester nur Menschen seien, so könnte man doch dafür nicht die Kirche verdammten. Sagte doch schon die hl. Kirche, als man ihr gegenüber Vorwürfe über die Kirche erhob: „Ich bin Christin und bei uns geschieht nichts Böses. Die Menschen sündigen nicht durch, sondern gegen die Kirche, aber heilig werden sie nur durch die Kirche. Die Verfolgungen, die gegen die Kirche gerichtet sind, hat ja der göttliche Heiland vorausgesehen, wir dürfen daher nicht verzagen und mutlos werden, denn heller und klarer wie vorher steht die Kirche da trotz der Verleumdungen, die man ihr zugebracht hat. Gatten wir Gott vor Augen und kämpfen wir mutig und unentwegt weiter, der Lohn wird nicht ausbleiben.“ Den Schluß der Versammlung bildete der Vortrag des Liedes „Abendfeier“ von Altenhöfer, welches der Götterverein einstimmig in formvollendeter klangvoller Wirkung ausführte.

Ein deutscher Trank!

Kathreiners Malzkaffee ist ein gutes und ehrliches Getränk. Er hat keine Geimlichkeiten und verborgen Schädlichkeiten wie so mancher andere verführerische Trank; er meint es ehrlich mit unserer Gesundheit und unserem Wohlbefinden, mit unserem Herzen, mit unserem Magen und mit unseren Nerven. Kathreiners Malzkaffee ist deshalb ein echter deutscher Trank im besten Sinne des Wortes, der in jedem deutschen Hause zum Segen der Familie Eingang finden sollte.

Um sicher zu sein

daß man auch wirklich **MAGGI's Bouillon-**

Kapseln erhält, nehme man nur Kapseln an, welche die Firma „**MAGGI**“ tragen.

Es befinden sich nämlich auch Kapseln mit täuschend ähnlicher Verpackung im Handel, die aber kein Fleisch-Extrakt erhalten und mithin keine Fleischbrühe ergeben. Diese weise man zurück.

Gleiwitzer Wäschefabrik

FEDOR KARPE

Gleiwitzer Wäschefabrik

Aussergewöhnlich preiswert
für Weihnachts-Geschenke!

Aussergewöhnlich preiswert
für Weihnachts-Geschenke!

Damen-Taghemden

Eigenes Fabrikat

Damenhemden m. Spitze M. 1, 1,25, 1,50.
Damenhemden mit gesticktem Sattel, Mk. 1,25, 1,50.
Damenhemden mit Stickerei Mk. 1,75, 2, 2,50.
Damenhemden m. handgestickt. Sattel u. eingestickt. Handbogen Mk. 3,50,

Damen - Jacken

Weiss Gradel, mit Spitze, Mk. 1,—, 1,25, 1,50.
Weiss Barchend. mit Spitze, Mk. 1,25, 1,40, 1,50, 1,60.
Weiss Cöper 1,25, 1,50, 1,75, 2,—, 2,25.

Damen-Beinkleider

Velour mit Bogen 1,—, 1,25, 1,50, 1,75.
Renforce, mit Spitze, 0,80, 1,—, 1,25.
Renforce, mit Stickereiansatz Mk. 1,25, 1,50, 1,75.
Cöper-Barchend mit Bogen od. Stickerei Mk. 1,50, 1,75.
Cöper-Barchend mit Handbogen Mark 2,25, 2,50.

Fertige Bettwäsche.

Weisse Bettbezüge.

Ein Deckbett, zwei Kissen.
(aus Madapolam oder Louisiana-tuch.)
Zum Schnüren Mk. 4,50, 5,—, 5,50 6,—.
Zum Knöpfen Mk. 5,—, 5,50, 6,—, 6,50, 7,—.
Aus Damast Mk. 7,50, 8,—, 8,50, 9,—.
Kopfkissen mit Hohlsäumen Mk. 2,25, 2,75, 3,25.
Ueberschlaglaken Mk. 4,50, 5,50, 6,50, 7,50.

Bunte Bettbezüge.

Ein Deckbett, zwei Kissen
bunt kariert, in gross. Musterauswahl, Mk. 3,—, 3,50, 4,—, 4,50.

Bettlaken.

Mk. 1,—, 1,25, 1,50, 1,75, 2,—, 2,50, 3,—.

!! Bettfedern !!

Pfd. 1,10, 1,35, 1,60, 2,—, 2,25, 2,50, 3,—.

Fertige Betten!!

Gebett: Deckbett mit 2 Kopfkissen - Mk. 12, 15, 18, 25, 30, 35, 40, 45 usw.

Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten

Taschentücher

weiss und buntkanti, Dtz. 1,20, 1,45, 1,80, 2,40, 3,—, 3,75,

Ein grosser Posten

weisse Handtücher

50 cm. breit, Stück 35 Pfg.
Weisse Handtücher
mit bunten Streifen, 50 cm. breit, Stück 25 Pfg.

Küchen-Handtücher

15, Pf., 25 Pf., 28 Pf. 32 Pf., 35 Pfg.

Tischwäsche.

Jacquard-Tischtücher Mk. 1, 1,25, 1,50, 2.
Kaffeedecken mit bunten Kanten und Franzen Mk. 0,75, 0,90, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2,—, 2,25, 2,50, 2,75, 3,—, 3,50.

Kaffeegedecke.

mit 6 Servietten
mit bunten Kanten und Franzen, Mk. 1,50, 2,—, 2,50, 3,—, 3,50.

Tischgedecke

mit 6 Servietten
Mk. 3,50, 4,—, 4,75, 5,50, 6,50, 7,50.

Wischtücher, Staubtücher.

Ein Posten Unterröcke

Stück 85 Pfg.

Anstandsrocke

Stück 1,25 — 1,50 — 1,75 Mark.

Tuch-Unterröcke

in grosser Auswahl.

Ein Posten

Wirtschaftsschürzen

mit Latz und Trägern
Mk. 0,75, 0,90, 1,00, 1,25, 1,50.

Tändelschürzen

25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 Pfg.

Teppiche

Bett- und Pult - Vorlagen
Fell-Vorlagen
Gardinen, Tischdecken
Portiären
Läuferstoffe, Cocosläufer
Bettdecken, Steppdecken
Fensterschutz-Vorhänge.

Oberhemden

Anfertigung nach Mass

Eigenes Fabrikat

Kragen, Manchetten, Serviteurs.

Cravatten

staunend billig!

in grosser Auswahl.

Hosenträger, Reisedecken.

Tricotagen.

Beinkleider für Damen
Hemden Herren u.
Jacken Kinder

Winter-Handschuhe

Strümpfe

Socken

in bekannt guten Qualitäten.

Wollene Strickgarne

in vorzüglichen Qualitäten.

Preis von Mk. 1,50 an.

!! Neuheit !!

Gestrickte Damen-Blusen

Golf-Blusen,
in weiss, weiss mit bunt,
bordeaux, marine, schwarz.

Bruno Gutsche, Gleiwitz

Tarnowitzerstrasse 7

Spezialgeschäft für feinste Confituren und Chocoladen

empfehle zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** folgende Spezialitäten:

Feinste Honigkuchen
in Packeten von 10 bis 75 Pfg.
Thorner Katharindien
Baseler Leckerli
Astiener Printen
Nürnberger Lebkuchen
in feinen Präsent-Cartons
bis Mk. 8 per Stück.

Liegnitzer und Brieger Bomben
per Stück 0,10 bis Mk. 3
feinste Marzipantorten
braunes u. ff.
Chokoladengebäck
Spizkuchen
kl. Makronen
Marzipanmasse

ff. Tafelkonfekte
deutsches und ausländisches Fabrikat
Petit-fours
Viktoria-Dessert
Cognac-Kirichen
hochfeine Desser-Cakes
sämtl. Leibnitz
... **Spezialitäten**

ff. deutsche und Schweizer
Chocoladen
als **Hildebrandt, Sarotti, Lindt, Collet,**
Suchard
deutsche und holländische Cocos
1/4 Pfund 30 bis 75 Pfg.
ff. Kaffees in Originalpackung
per Pfund 1 bis 2 M.
Thee's lose und in Originalpackung.

Sämtliche Baum-Confekte, Blumenbonbonieren,
Knall-Bonbons etc.

Grösste Auswahl in Gelegenheitspräsenten

von einfachsten bis elegantesten Genre.

Mein

Weihnachts- Verkauf

verbunden mit reichhaltiger, übersichtlicher

AUSSTELLUNG

für Geschenke besonders

geeigneter Artikel

bietet durch die tatsächlich

billigen Ausnahms-Preise

dem kaufenden Publikum eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit für

wirklich vorteilhaften Einkauf.

P. Reigber,

Albert Langer Nachf. (vorm Gebr. Kahn.)

Telephon 533.

Gleiwitz, Ring 6.

Telephon 533.

Winter-Saison 1903/04.

**Herren-
Knaben-
Kinder-**

Hüte
und
Mützen.
Hüte
und
Mützen.
Hüte
und
Mützen.

**Herren-
Knaben-
Kinder-**

Pelzkragen
und
Pelzmützen.
Pelzkragen
und
Pelzmützen.
Pelzgarnituren
und Krimmer-
garnituren.

Chapeaux claque und Cylinder-Seidenhüte.

— Handschuhe! Cravatten! Regenschirme! Hosensträger! —
Enorme Auswahl! Hervorragende Billigkeit! Strengste Reellität! Geste Preise!

Umtausch bis nach dem Feste gestattet!

For Gentlemen, Gleiwitz

Ring 4

Ring 4

Erstes und größtes Spezialgeschäft für elegante Herrenhüte und
Schnipsel 1223. Cravatten am Platze. Schnipsel 1223.

Meine große

Weihnachts-Ausstellung

in

Pfefferkuchen aller Art,

sonst

Christbaum - Konfekt

ist eröffnet

und bitte um geneigten Zuspruch. — Bei Ent-
nahme von 3 Mark Honig-Kuchen gewähre 50
Pfeffrige Rabatt.

Eduard Schnapka,

Honigkuchen-Fabrik, Gleiwitz, Kirchplatz 7.

Theodor Janetzko

Gleiwitz, Wilhelmstrasse 43

Telephon 1257.

Spezial-Geschäft für

**Delikatessen, Conserven, Südfrüchte,
feine Wurstwaren.**

In- und ausländische

**Cafelliquere, Cognac, Rum, Arac,
Düsseldorfer Punsch-Essenz,
Weine.**

Keinen Bruch mehr!

Beispiellos groß ist die Zahl derjenigen, die bei Anwendung meiner
Methode von ihren Bruchleiden geheilt worden sind. Höchste Aus-
zeichnungen, tauende Dankschreiben.

Verlangt **Gratisschüre** von

Dr. Reimanns Ballenberg W. Holland.
Da Ausland Doppelporto.) Für Deutschland: Conrad Cardus Nachen

1 Waggon 1903
beste braunschm. Gemüse

Conserven

ist eingetroffen als

Stangenspargel,

Kopfspargel,

Brechspargel,

Schnittbohnen,

Brechbohnen,

Wachsbohnen

Puffbohnen,

Haricots verts,

Erbsen,

Erbsen mit Carotten,

Carotten,

Steinpilze,

Morcheln,

Champignons,

Pfifferlinge,

Trüffeln,

Gemüse Melange

Kohlrabi,

Artischockenböden,

Tomaten Puree

Th. Janetzko,

Delikatessen Spezial-Geschäft
Gleiwitz, Wilhelmstrasse
Telephon 1257.

Ein Laden

mit zwei großen Schaufenstern
mit oder ohne Wohnung
Bahnhofstr. 19, II. Etage

ist sofort zu vermieten und vom 1.
April 1904 zu beziehen.

Zu erfragen bei
Paul Lebek,
Bahnhofstr. 19, II. Etage.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein bestsortiertes Lager
in

Cigarren

Cigaretten

Rauchrequisiten

Präsentkistchen von 0,80 bis 20 Mark

Havana-Importen neuester Ernte

von 100 Mk. bis 2000 Mk.

J. Rund Jr., Gleiwitz, Ring 25.

Weihnachtsbitte!

Bitte habt Erbarmen mit der

Not der Armen Kinder des

St. Josefsheim

Berlin N. 68, Doppel-Allee

110. 111. St. Maria-Jeremia

(Tauscher).

Weihnachtswunsch! Jung. Mäd-
chen, 20 J., 95 000 M. Vermög.,
häusl. erz. wünscht Heirat mit edelgeb.
Herrn. Vermög. nicht erforderlich, doch
guter Charakter. Bed. Off. u. „Reform“
Berlin 8 14 erbet.

10 Mr. tägl. 1. j. jedem. durch
Verkauf von zugkräft.
Artikeln verdienen.

A. Durost, Plauen i. V. Michp.

4—5000 Mk.

ganz oder geteilt, sind vom 1. Jan.
1904 zu vergeben. Off. N. 8. 1
Dorotheendorf-Grätz.

Oberschlesische Volksstimme

Einzige in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks
Diese Zeitung besitzt die höchste Postanfrage von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreiteste deutsche Zeitung

Erscheint täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertags.) Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, anderen Agenturen und Kolporteurs vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pfg., wöchentlich 15 Pfg., mit Sonntagsbeilage 20 Pfg. **Gratisbeilagen:** Täglich: „Volksfreund“ Unterhaltungsbeilage. Wöchentlich: „Sonntagsfreund“, erscheint Sonnabends, reich illustriert. Periodisch: Vollständige Ziehungslisten der kgl. preuss. Klassenlotterie. Jährlich ein Wandkalender.

Fortes in fide!
Verlag und Notationsdruck von **Friedrich Feldhuss in Gleiwitz.**

Inserate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gespaltete Zeile oder deren Raum; im Restamant (am Schluss des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Beleggebühren** nur für die Gesamtauflage 6 M. pro Tausend. **Inseraten-Nachnahme:** Große Inserate abends vor dem Erscheinungstage; größere Inserate bis 9 1/2 Uhr morgens; kleine und dringende Inserate bis 10 1/2 Uhr vormittags. **Schluss der Redaktion** um 11 Uhr vorm. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion der „Oberschl. Volksstimme“ in Gleiwitz.

des ober-schles. Industrie-Bezirks

Geschäftsstelle in Gleiwitz: Kirchlag No. 4, Fernsprecher 1076. — Geschäftsstelle in Beuthen: Tarnowierstrasse 43, Fernsprecher 1293. — Geschäftsstelle in Zabrze: Danzigerstrasse No. 1, Fernsprecher 1029

Viertes Blatt.

Wie sorge ich für mein Alter?

Diese Frage tritt an Alle die, welche mit des Lebens Not zu kämpfen haben und nicht zu des Glückes Günstlingen, die Geld und Gut in Ueberfluß besitzen, gehören, gar manches Mal heran und Alt und Jung stellt sich mit mehr oder minderm Ernst diese in-haltsschwere Frage, welche für den ganzen Mittelstand und die Arbeiterklasse zu einer Kardinalfrage im Kampfe ums Dasein geworden ist. Wie sorge ich für meine Zukunft im Alter, wie kann ich es erreichen, daß das Gelpfenst der Not mit absoluter Sicherheit ge-garant ist aus den Tagen meines Lebens, wo ich selbst nicht mehr arbeiten kann, wie kann ich mir mit wenig Mitteln schon jetzt eine Versorgung schaffen und eine Garantie für die Zukunft? An welchen denkenden Menschen, der nicht nur von heute bis morgen lebt, ist diese Frage wohl nicht herangeraten, wem hat sie sich — lebt er auch augenblicklich als Kaufmann, Handwerker, Landwirt, oder in sonst einem Berufe, noch nicht auf-geklärt und sein Herz mit Sorgen erfüllt?

Der Lebenskampf ist hart und nur mit Ausnutzung aller Chancen kann er gekämpft werden. „Ausnutzung aller Chancen“, das muß auch die Parole sein im Kampf um die Sorge fürs Alter. Und da werden „alle Chancen“ gar oft noch nicht benutzt und in un-verständlicher Sorglosigkeit läßt man in den Tagen der Kraft nur sehr oft noch ein Verhältnis ungenutzt, das uns vor dem grinsenden Gelpfenst der Not im Alter sicher bewahrt, das für wenige Pfennige Einlage auch dem Bemitteltesten die Gewährung gibt, daß — gehe es wie es wolle — er im Alter nicht auf die Gnade Anderer angewiesen sein wird.

Wir meinen hier eine Einrichtung, die in weiser Fürsorge der Staat geschaffen hat und die leider noch — gerade in Mittelstandskreisen — zu wenig gekannt und zu wenig beachtet wird: die staatliche „Alters- und Invaliditätsversicherung.“ Gar mancher Leser wird bei Nennung dieses Namens verächtlich mit dem Kopfe schütteln oder überlegen die Mäkel zuden, doch raten wir ihm mit seinem Urteil bis nach Lesung des ganzen Artikels zu warten und sich dann zu fragen, ob die Angelegenheit nicht doch der ernstesten Be-achtung im weitesten Maße wert ist.

Die „Alters- und Invaliditätsversicherung“ ist in erster Linie geschaffen zur Besserung der Lage des arbeiten-den Volkes, also vornehmlich der Arbeiter wegen und sie entfaltet ihre segensreiche Wirksamkeit schon heute in einem Maße, das man bei ihrer Einführung nicht an-nahm. Tausende von Arbeiterfamilien, die heute in

Not und Elend haben und trostlos in die Zukunft blicken würden, haben durch sie einen Rückhalt, der sie das Wehsein des Hungers nicht empfinden läßt und die Sorge von ihrer Tür abhält. Wir alle sind Arbeiter, die einen in dieser, die anderen in jener Beziehung und wenn der selbständige Landwirt, der Handwerksmeister, der Kaufmann, der kaufmännische Angestellte etc. auch nicht zu den Arbeitern im eigent-lichen Sinne zählen, so leben sie doch auch von ihrer Hände Arbeit und ihr Schicksal ist — wenn die Ver-mögensverhältnisse nicht besonders glücklich sind — ein für das Alter oft kummervolles und zweifelhaftes. Für diese Angehörigen des eigentlichen Mittelstandes, die selbständigen Handwerksmeister, Landwirte, Kaufleute und kaufmännischen Angestellten etc. wollen wir heute — auf die anderen Berufsgruppen kommen wir ein anderes Mal zurück — die Frage erörtern: Wie sorge ich für mein Alter.

Zu wenig bekannt ist bei diesen Berufsständen, daß auch sie, neben manchen anderen Art des „Sorgens für das Alter“ sich des Segens der Alters- und In-validitätsversicherung teilhaftig machen können auf 2 verschiedene Weisen nämlich 1. durch freiwillige Weiter-versicherung und 2. durch Selbstversicherung.

Freiwillige Weiterversicherung. Fast jeder Hand-werker, Landwirt, Kaufmann, Bureauangestellter hat in seiner Jugend einmal in fremden Diensten ge-standen, sei es als Lehrling, als Gehilfe oder auf an-derer Art und fast jeder hat ein Einkommen bezogen, das weniger als 1800 Mark betrug. Dann war er versicherungspflichtig und die Wochenmarken mußten für ihn geleistet werden. Je nach seinem Einkommen sind 14 bis 36 Pfg. pro Woche für ihn geleistet worden. Er wird nun entweder selbständig oder sein Gehalt steigt auf über 1800 Mark pro Jahr. Nun hört für ihn die Versicherungspflicht auf. In den meisten Fällen wohnt er die „elende Marktenkarte“ in die Ecke und denkt an keine Versicherung mehr. Das ist das Verheerendste, was er tun kann. Er beraubt sich selbst eines überaus großen Vorteils, gibt für wenige Pfennige pro Jahr ein Recht auf, das er in seinem Alter vielleicht gar gern besitzen möchte und aus dem ihm vielleicht ein weniger jorgenreicher Lebensabend blühen kann. Ist nämlich ein solcher Mann mindestens 2 Jahre in der Zwangsversicherung gewesen, so kostet es ihm tatsächlich nur Pfennige um die Versicherung freiwillig weiter fortzusetzen. Er braucht dann nicht — um die Versicherung gültig aufrecht zu erhalten — alle Jahre 52 Marken zu zahlen, sondern nur alle Jahre 10 Stück, in 2 Jahren nur 20 Stück. Sorgen muß er allerdings dafür, daß die Karte vor Ende des 2. Jahres nach ihrem Ausstellungsdatum erneuert, resp. an der Kartenausgabestelle umgetauscht wird. Wenn sie

also innerhalb der 2 Jahre freiwillig Weiterver-sicherung auch nur 20 Wochenmarken enthält, muß sie doch vor Ende des 2. Jahres gegen eine neue Karte umgetauscht werden, damit die Versicherung ihre Gül-tigkeit behält. Man denke: statt 52 Wochenmarken hat man nur 10 Stück, also noch nicht den 5. Teil zu zahlen, und behält doch alle die mitunter so kostbaren Ansprüche aus der Versicherung. Die zweite Art, in der sich die genannten Berufsstände versichern und so für ihr Alter sorgen können ist die „freiwillige Selbstversicherung.“ Jeder selbständige Landwirt, der nicht mehr als 2 versicherungspflichtige Leute das ganze Jahr hindurch beschäftigt, darf sich selbst freiwillig versichern. Dasselbe gilt von den an-deren Berufsständen. Bedingung ist, daß der zu Ver-sichernde noch nicht 40 Jahre alt ist. Er geht einfach an die Marktenkarten-Ausgabestelle und verlangt eine Versicherungskarte für freiwillige Selbstversicherung. Nun hat er es allerdings nicht so gut wie derjenige, welcher zuerst der Zwangsversicherung angehört und dann zur freiwilligen Weiterversicherung überging. Er muß nämlich 5 volle Jahre jedes Jahr 40 Marken der betr. Klasse zahlen, für die er sich versichern will. Nach 5 Jahren braucht er jährlich nur noch 20 Marken zu verwenden, muß aber auch darauf achten, daß die Karte vor Ablauf zweier Jahre, vom Tage ihrer Aus-stellung an, immer wieder umgetauscht wird.

Was die Versicherung nun bringt? Ueberfluß und Wohlleben im Alters- und Invaliditätsalter nicht, wohl aber, je nach der Klasse der verwendeten Marken, so-viel, daß ein Mensch davon leben kann und nicht zu verkümmern braucht. Die Rente, welche im Alters- oder Invaliditätsalter gezahlt wird, berechnet sich nach der Höhe der gelebten Beitragsmarken. Der Staat zahlt zu dieser Rente einen Reichszuschuß von 50 Mark pro Jahr, die Versicherungsanstalt zahlt zu der Rente ihrerseits in der ersten Lohnklasse 60, in der zweiten Klasse 70, in der dritten Klasse 80, in der vierten Klasse 90 und in der fünften Lohnklasse 100 M. Zu-schuß pro Jahr. Hat jemand zum Beispiel durch fünf Jahre Wochenmarken per Stück 36 Pfennig geleistet und dann weitere 5 Jahre Wochenmarken per Stück 36 Pfennig aber nur 20 pro Jahr gebraucht, so er-hält er an Rente: Von 340 insgesamt verbrauchten Wochenmarken Rentenbetrag 12 Pfennig pro Marke, also 340 mal 12 Pfennig gleich 40,80 Mark pro Jahr, dazu 100 Mark Zuschuß von der Versicherungsanstalt und 50 Mark vom Staate, zusammen 190,80 M. pro Jahr. Er hat in diesen 10 Jahren im Ganzen 340 Versicherungsmarken verbraucht, die ihm — falls sie sein Arbeitgeber früher zumteil nicht mitbezahlt und er von Anfang an freiwillig Selbstversicherter war, 122,40 Mark kosteten. Im ersten Jahre bekommt er

also schon 68,40 mehr M. ausgezahlt, als er insgesamt ein-zahlte. Das ist eine Rente nach kurzer Versicherungs-dauer. Denken wir nun, es ist ein Meister bis zu seinem 25. Lebensjahre zwangsweise versichert gewesen und hat durch 10 Jahre 400 Marken geleistet. Vom 25. Jahre an wird er selbständig und lebt noch bis zum 60. Jahre jedes Jahr nur 10 Marken, zusammen also in 35 Jahren noch 350 Marken. Mit 60 Jahren kann er nicht mehr arbeiten und beantragt Auszahlung der Rente. Er bekommt dann: Von 750 Marken a 12 Pfg. gleich 90 Mark, 100 Mark Zuschuß der Versicherung und 50 Mark Reichszuschuß, zusammen 240 Mark pro Jahr. Hat seine Frau ähnlich mitge-lebt bekommt sie auch 240 Mark. Mit 480 Mark pro Jahr können die Leute nicht viel Sprünge machen, sind aber von dem Hungertuch geschützt. Sie haben im Ganzen durch die Jahre jedes 198 Mark einge-zahlt, bekommen also schon im ersten Jahre jedes 42 Mark mehr als sie insgesamt einzahlen. Mit der Summe der verwendeten Marken steigt die Rente, so daß Renten von über 500 Mark keine Seltenheit sind.

Das ist fürs Alter. Im Invaliditätsalter erfolgt die Rentenzahlung natürlich mit Eintritt der Invalidität. Die Versicherung gewährt außerdem freie Heilbe-handlung in Heilanstalten und noch eine Reihe minder wichtiger Vorteile. Und das Alles für Pfennige.

Zahlen beweisen uns wer rechnen gelernt hat wird die segensreiche Einrichtung der staatlichen Alters- und Invaliditätsversicherung anerkennen und sich dieselbe selbst zu Nutzen zu machen suchen als Vorbeugungs-mittel „für alle Fälle“, als Rentenbeihilfe im Alter, wo er nicht mehr so viel verdienen kann. Und eine solche Beihilfe im Alter wird auch dem Mittelstande hochwillkommen sein, der mühselos durch Ausnutzung der Versicherung sich eine Altersrente schaffen kann mit wenigen Pfennigen, die für jeden Einzelnen unter Umständen von eminenter Bedeutung werden könnte. Darum:

Sorgt für Euer Alter!

Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Kopfschmerz (v. Magen), Unruhe, Schlaflosigkeit und sonst. Magenleiden und Beschwerden sind, die

BRADY'schen Mariaseller Magentropfen ein vor-züglich be-währtes Mittel. In Apotheken. Man ver-lange ausdr. Brady'sche Magentropfen. Broschüre mit Org.-Zeichnungen versendet gratis und franko Apotheker. C. BRADY, Wien, I. Fleischmarkt 1. Preis 1 Fl. M. — 80, 1 gr. Fl. M. 1.40 samt Ge-brauchsanweisung. — Beständige: Anis, Koriander, Fenchel, Zimmet, Myrrhe, Sandelholz, Kalmus, Enzian, Rhabarber, Zitronen je 4,75, Aisch 15,00, Weingeist 75,00.

Grosse Auswahl! **Die schönsten Weihnachtsgeschenke** **Stets Neuheiten!**

Brillanten, Gold- Silber- Kayserzinn-Waren, echte Broncen- Taschen- Stand- und Hang-Uhren. Paul Glück, Juwelier, Gleiwitz, Wilhelmstrasse. Telefon No. 27.

Feste Preise!

Baum bevorstehenden Feste empfehle ich mein assortiertes Lager in Uhren, Juwelen, Gold, Silber, Alfenid und optische Waren

Präzisions-Uhren, echt Glasgitter Fabrikat sowie Schaffhausen, Zenith, Omega, Longines.

1. Preis, Paris 1900.

Seeland, von 27 Mark an, unter 2-jähriger reeller Garantie.

Goldene Ketten mit Reichs-Rempel 333 und 585.

Goldene Ringe 333, von 3 Mark an. Goldene Damenuhren von 13,50 Mark an. Silberne Damenuhren von 7,00 Mark an. Westenuhren von 2,00 Mark an.

Spezialität: echt Rathenower Brillen und Pinenez mit feinsten Kristallgläsern, auf Wunsch auch Bergkristallgläser. Pupillenerweiterung und Schärfe der Gläser werden genau nach dem Gesichtsfeld und Auge angepasst. Brillen- und Pinenez-Fassungen in prima Golddouble von 5 Mark an. Sämtliche Reparaturen selbst die schwierigsten werden in meiner Werkstatt gut und preiswert ausgeführt.

Max Thämel, Uhrmachermeister, Optiker und Goldarbeiter, Gleiwitz, Beuthenerstrasse 9 früher Wilhelmstrasse 14.

Rechnungsformulare liefert schnell und billig

Fr. Feldhuss' Buch- und Verlagsdruckerei Gleiwitz.

Viktoria-Theater, Gleiwitz. Montag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr **Grosses volkstümliches Symphonie-Konzert** Der Berg- und Hüttenkapelle zu Königshütte. Direktion: Kapellmeister W. Thaele. **Billets im Vorverkauf bei J. Rund jr., Gleiwitz, Ring Seitenlogi 1.00, Balkon 0.75, Saalpl. 0.40.**

Prachtvolle Karpfen und Schleien empfiehlt **Anton Duda, Beuthen O-S., Bahnhof-Strasse 28/99, Fernsprecher 1222.** Der Verkauf vor den Festtagen findet im Hof-raume statt.

Zahn-Atelier Max Wahl, Zabrze, neben Zentral-Hotel (Strassenbahnhalte.) **Röntg. Zähne** ohne Gaumenplatte. Reparatur- u. Umarbeitungen in 2-3 Stunden. **Beseitigung jed. Zahnschmerzes Auch Sonntags geöffnet.** **Halt!** Reisende, Hausierer verl. „Cito“ Berlin 37.

Täglich frische, feinste Molkerel-Natur-Butter das Pfd zu 1.25 M. empfiehlt **Adolf Jakubek, Zabrze B.** **Ein jung. Barbiergehilfe** kann sof. oder am 15. Dezember antreten bei **Karl Walzig, Friseur, Alpine DS.**

Alleinverkauf
der edelsten und besten
Saalewaaren



pat. Wäschmaschine.

Alleinverkauf
der besten, patentierten



Bettstellen
für Kinder und Erwachsene
größter Auswahl!

Größte Auswahl feiner Holzwaren und Lederwaren zur Brandmalerei u. Kerbschnittarbeit.
Platin-Brennapparate, sowie sämtliche Ersatzteile.

Arnold Pese

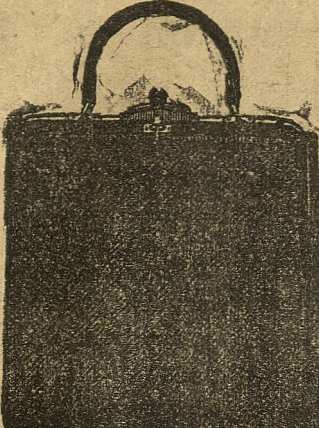
Gleiwitz,
Ring 2. Telephon 119. Ring 2.

Grösste Auswahl
der schönsten und geschmackvollsten
Weihnachts-Geschenke

in Lampen und Kronen,
Glas, Porzellan, Majolika,
Rein Nickel, Alpaca - Silber,
sowie
Solinger Stahlwaren.

Grosse Spielwaren-Ausstellung.

Alleinverkauf
der 3 mal zusammenlegbaren,



pat. Columbus-Tasche.
Nr. 2,50, 2,75, 3,00 bei Std.



Prima Bringmaschinen
in all. Größen. Walzenbegläue werden
binnen 24 Stunden ausgeführt.

Neu eröffnet. **41. Filiale.** Neu eröffnet.

W. Kelling, Benthon O.-S.

Bahnhofstrasse 6.
Färberei und chemische Waid-Anstalt.

Herren- u. Damengarderoben
aller Art, Schürzen Röcke und
Um Schlagtücher

— werden gereinigt, gefärbt und bedruckt. —

Spezialität: Gardinen-Wäscherei.

Gute schnelle Bedienung, billige Preise.

Wendler & Ludwig, Juweliere

Carnowitzerstrasse 3. **Gleiwitz** Carnowitzerstrasse 3

empfehlen ihr großes Lager von

Juwelen, Gold-, Silber-, und Alfenide-Waren

Uhren aller Art zu bekannt billigen Preisen.
Grosse Auswahl von Weihnachts-Geschenken
passend für Jedermann.

Besichtigung unseres enormen Lagers ist ohne Kaufzwang
gern gestattet.

Versäumen Sie nicht
bevor Sie Möbel kaufen
die Besichtigung von

Möbel u. Polsterwaren

Grösste Auswahl (1216 qm. Lagerfläche 1. 11. 111. Stg.)
bei

R. Obroneczka & Kutzner

(J. Leppich's Nachf.)

Gleiwitzer Möbel- u. Polsterwarenfabrik
Anerkannt beste Fabrikate. — Langjährige Garantie!

Telephon Nr. 1075. **Gleiwitz** Telephon Nr. 1075.
Wilhelmstr. 26, am Viktoriathater
Lieferung franko mit eigenem Gespann
Teilzahlung gestattet.
Katalog gratis.

Grosser
Weihnachts-Ausverkauf!

Goldene Herrenuhren . . .	von 24,- M. an
„ Damenuhren . . .	13,- „
Silberne Herren- und Damenuhren . . .	6,75 „
Goldene Ringe (gefehl. gefest.)	1,40 „
„ Trauringe „ „	4,50 „
„ Brochen „ „	4,00 „
„ Ohrringe „ „	1,60 „
„ lange Damen-Ketten „	16,- „
Silberne lange „	3,50 „
Goldene Armbänder „	16,75 „

Besonderer Gelegenheitskauf!

Regulateuren mit 14 Tag Schlagwerk
von 8,50 M. an.
Große Regulateure mit Gewichte
von 16,75 M. an,
sowie alle Arten
Gold- Silber und Alfenidwaren
zu enorm billigen Preisen.

Josef Gebauer

Gleiwitz . . . Zabrze
Bahnhofstrasse 17. Kronprinzenstrasse 28.

Landwirte!

Bei dem Einkauf des jetzt zu billigen Preisen an-
gebotenen Thomasmehls

vergeßt nicht

daß dieses nur zur vollen Wirkung gelangt, wenn es zu-
sammen mit Kalisalz angewendet wird. Nach den Aus-
sprüchen aller wissenschaftlichen Autoritäten bestimmt der
Pflanzennährstoff die Höhe der Ernten, welcher im Boden
in geringster Menge vorhanden ist. Unterläßt also nicht,
Kali in Form von

Kainit oder Kalidüngesalz 40%

auszustreuen, da sonst das für die übrige Düngung ver-
ausgabte Geld keinen Gewinn bringt, sondern weg-
geworfen ist.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

bietet unstreitig die grösste Auswahl am Platze von passenden

Weihnachts-Geschenken

vom einfachsten bis zum elegantesten Gegenstand

Galanterie u. Luxus,

Broncefiguren, Bowlen, Auf-
sätze, Kartenschalen, Vasen,
Armleuchter, Büsten, Figuren,
Bilder, Wanddecoration, Eta-
geren, Standuhren, Jardiniere,
Rauchservice und Rauchtische,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer,
Leuchter, Thermometer, Baro-
meter, Salonständer, Büsten,
etc. etc.

Lederwaren,

Photografie - Albums, Post-
karten- und Poesie - Albums,
Herren- u. Damen-Portemonais,
Cigarren- und Cigaretten-Etui's,
Brieftaschen, Actenmappen,
Documentenmappen, Näh-
necessaires, Schmuckkasten,
Handschuhkasten, Kragen- u.
Manschettenkasten, Hand-
taschen, Reisekoffer, Schreib-
mappen, Musikmappen, Scat-
blocks etc. etc.

Glas und Porzellan

Porzellan- Nippes, Vasen,
Jardinsierch, Fruchtschalen,
Bier-, Wein-, und Liqueur-
Service,
Tafelservice
für 6, 12 und 18 Personen,
Kaffee- und Thee-Service,
Krebs- und Fisch-Service,
Wasch-Service, Glas-Service,
Konfektschalen, Salatschüssel,
Cakebüchsen, Obst - Service
etc. etc.

Beleuchtungs-Artikel.

Tisch- und Hängelampen,
Säulen- und Ständerlampen,
Kronen für elektr. Beleuchtung,
Gas und Petroleum- Corridor-
und Nachttischlampe,
Decorationslampen, für electr.
und Gas-Beleuchtung etc. etc.

Spielwaren

für Mädchen und für Knaben

Puppen, Puppenstuben, Puppenwagen, Küchen, Kochherde,
Puppenhäuser, Nähschulen, Stöckkasten, Beschäftigungsspiele,
Kinderpost, Flechtschulen, Puppenköpfe, Rumpfe, Kinderstühle,
Puppenstühle, Puppenschränke, Puppencomoden, Kindernäh-
maschinen, Märchen- und Bilderbücher, Gesellschaftsspiele,
Puppenmöbel, Kinderpulle etc. etc.

Gewehre, Säbel, Helme, Uniformen, Kaufläden, Festungen, Pferde-
ställe, Wiegenpferde, Fellpferde, Wagen, Steinbaukasten, Holz-
baukasten, Handwerkskasten, Laterne-Magics, Experimenten-
kasten, Zauberkasten, Eureka-Gewehre, Dampfmaschinen, Turn-
geräte, Schaukeln, Blechspielwaren mit Uhrwerk, Eisenbahnen,
Automobilfahrer etc. etc.

Musikwerke.

Gleiwitz, Tarnowitzerstrasse Nr. 5.
Telephon Nr. 102.

Adolf Rose, Nachf.

N. Jacobowitz.

Rabatt- Marken

erhält jeder Käufer
auf Verlangen im
Schuhwarenhaus
Fortuna
Wilhelmstr. 19.

PATENT-Anwalt Bureau

Scheibner, Gleiwitz.

Kronprinzenstrasse 11, gleich am Bahnhof.



Beachten Sie unsere
Schaufenster!

Weihnachts-Freude

bereitet jeder Einkauf unserer weltberühmten

Schuhwaren!

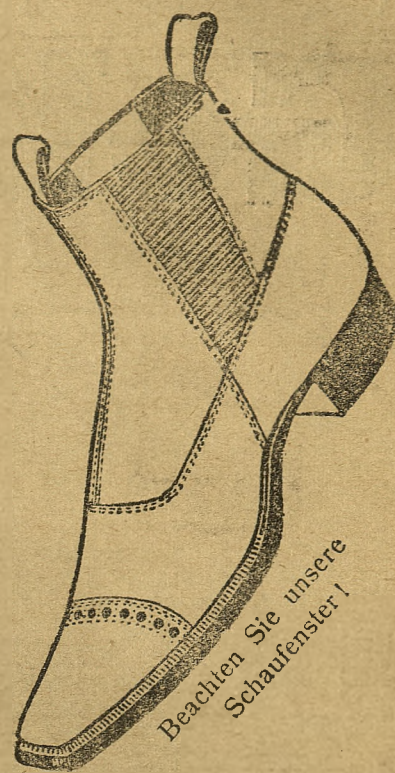
Zu Präsentzwecken besonders beliebt und sehr zu empfehlen sind unsere

warm gefütterten Pantoffel, Hausschuhe und Strassenstiefel.

Spezialität: Filzschallentstiefel für Herren, Damen und Kinder.

Gross ist die Auswahl! — Billig sind die Preise!

Auszug aus unserer Preisliste!



Beachten Sie unsere
Schaufenster!

Herren-Zugstiefel mit Befah, Knochleder außerordentlich Preiswert Mt. 3 90.	Herren-Zugstiefel mit Befah, feines Wildroßleder, eleganter Strassenstiefel Mt. 8,80	Herren-Gilz-Schaft-Stiefel, Knochlederbefah, Friesfutter, warmer Strassenstiefel Mt. 10,00	Damen-Knopf u. Schnürstiefel Cordellappe, feines Knochleder, sehr haltbare Qualität Mt. 6,00	Damen-Hausschuhe, rot und schwarz Saffian, warmes Futter Mt. 3,00	Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel feines genähtes Knochleder von Mt. 4,50—6,50.
Herren-Zugstiefel glatt, sehr haltbarer Strassenstiefel Mt. 4,50	Herren-Schnür-Stiefel Vogelhals, hohelegant, ganz vorzügliche Qualität Mt. 10,50	Herren-Gilzschallentstiefel ohne Befah, Friesfutter, bequemer warmer Hausschuh Mt. 3,70	Damen-Zugstiefel feines Wildroßleder, bequeme Fagon, sehr empfehlenswert Mt. 6,20	Damen-Gilzschallentstiefel ohne Befah Friesfutter, sehr bequemer Hausschuh Mt. 3,20	Mädchen-Knopf und Schnür-Stiefel fein Wildroßleder, warm gefüttert von Mt. 4,00—6,00
Herren-Zugstiefel glatt, Knochleder, sehr zu empfehlen Mt. 6,40	Herren-Gilzschallentstiefel Lack- und Knochlederbefah, Friesfutter, warm und bequem Mt. 7,80, 8,80	Damen-Knopf- u. Schnürstiefel Knochleder, starker Strassenstiefel, enorm billig Mt. 4,75	Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel Vogelhals, modernste Fagon, hohelegant Mt. 8,50	Mädchen-Knopf- und Schnür-Stiefel Knochleder, starker Schallstiefel Mt. 2,50—3,50	Mädchen-Knopf-Stiefel Filz mit feinem Knochlederbefah von Mt. 3,00 — 4,60
Knaben-Zug- und Schnürstiefel Knochleder, starke Schallstiefel von Mt. 5,00—5,90		Knaben-Schaft- und Stulpenstiefel schöne Ausführung von Mt. 4,00—7,50		Bergmanns-Grubenstiefel 3/4-Schäfter schwarz und braun Langschläfer von Mt. 6,90—8,50 8,50—9,50 13,50 14,50 15,50 19,50	

Grösstes Sortiment in Filzschuhwaren

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Neuheit!

Gefütterte Knopf- und Schnürstiefel
aus feinem Wildroßleder mit bestem Sealskinfutter.
Ausgezeichneter warmer Winter-Strassenstiefel
Für Damen: Mt. 7,75.
Für Mädchen: von Mt. 4,50 an.
Für Kinder: Mt. 4,—

Gummischuhe!

Gelogenheitskauf!

Größtes Lager
deutscher und russischer
Gummischuhe.

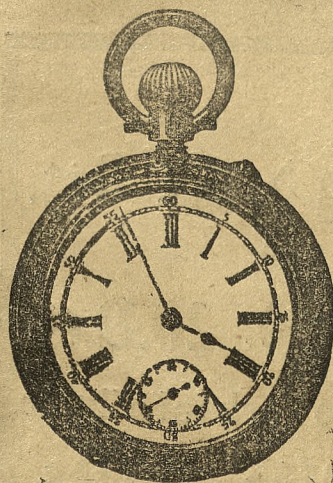
Für Kinder: Mt. 0,95
Mädchen: 1,30
Damen: 1,60
Herren: 2,75

Conrad Tack & Cie,

Beuthen O-S., Bahnhofstrasse 28 29.

DEUTSCHLANDS
bedeutendste

Schuhwarenfabriken
Burg bei Magdeburg.



Reelle Waare.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich

Taschenuhren in Gold und Silber
für Damen und Herren

Uhrketten, Armbänder, Broschen, Ringe
in den neuesten Mustern.

Thee-Service, Tatelaufsätze, Spazierstöcke mit Silbergriff,

Zimmeruhren mit Glockenschlag



Gewissenhafte Bedienung.

Anton Wollnitz, Uhrmacher und Goldarbeiter
Bader, Kronprinzenstraße 8 (Gleicher's Hotel.)

Gebr. Barasch, Gleiwitz.



Weihnachten 1903.

Ein

Ratgeber

für den

Weihnachts = Markt

von

Gebr. Barasch, Gleiwitz.

Verlangen

Sie

gratis

und

nach Auswärts

franko

Soeben

er-

schienen.

diesen Ratgeber.

Weihnachts-Markt

bis 24. Dezember

Ausstellung

praktischer

Weihnachts-Geschenke

in allen Abteilungen.

Ein neues Bilderbuch

letzte Erscheinung auf dem Bilder-Markt
von einem früheren Gleiwitzer.

Fritz und Franz

Die bösen Buben von Berlin

von

Conrad Martin Schmidt u. Adolf Steinmann,

Bestellungen nach
Auswärts erbitten wir
rechtzeitig, da wir in
den letzten Tagen für
prompte Expedition
nicht garantieren können.

Sonntag d. 13. Dez.

und

Sonntag d. 20. Dez.

sind unsere Verkaufsräume

bis 7 Uhr abends

geöffnet.

Oberschlesische Volksstimme

Einzige in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks

Diese Zeitung besitzt die höchste Verkaufslage von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreitung:
Erscheint täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertage). Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, untern Agenturen und Kolporteurs vierteljährlich 1,80 M., zweimonatlich 1,20 M., monatlich 60 Pfg., wöchentlich 15 Pfg., mit Sonntagsbeilage 20 Pfg. **Gratissendungen:** Täglich: „Volksfreund“ Unterhaltungsbeilage. Wöchentlich: „Sonntagsfreund“, erscheint Sonntags abends, reich illustriert. Periodisch: Vollständige Preislisten der kgl. preuss. Klassenlotterie, jährlich ein Wandkalender.

Fortes in fide!
Verlag und Rotationsdruck
von
Friedrich Feldhuth in Gleiwitz

Inserate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gepaltete Zeile oder deren Raum; im Restamt (am Schluss des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Preisgebühren:** nur für die Gesamtanfrage 6 M. pro Tausend. **Zusatz:** **Manuskript:** Große Inserate abends vor dem Erscheinungstage; größere Inserate bis 9½ Uhr morgens; kleine und dringende Inserate bis 10½ Uhr vormittags. **Schluss der Redaktion** um 11 Uhr vorm. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion der „Oberschl. Volksstimme“ in Gleiwitz.

des
**ober-schles.
Industrie-
Bezirks.**

Geschäftsstelle in Gleiwitz: Kirchplatz No. 4, Fernsprecher 1076. — Geschäftsstelle in Beuthen: Tarnowitzstraße 43, Fernsprecher 1293. — Geschäftsstelle in Zabrze: Raniastraße No. 1, Fernsprecher 1029.

Fünftes Blatt.

Angeht die schwierigen politischen Lage im ober-schlesischen Industriebezirk bitten wir alle

Freunde des Zentrums,

für die Weiterverbreitung der „Oberschlesischen Volksstimme“ nach Kräften mitwirken zu wollen. Große Nummern stehen auf Wunsch gern und in jeder gewünschten Anzahl umsonst und portofrei zur Verfügung.

Je größer die Verbreitung der „Oberschl. Volksstimme“ ist, je mehr sie gelesen wird, umso besser vermag sie ihrer wichtigen Aufgabe:

eine Förderung katholischer Angelegenheiten, eine Hüterin bedrohter Zentrum = Interessen, das Spiegelbild des öffentlichen katholischen Lebens im Industriebezirk zu sein, gerecht zu werden.

Wir bitten unsere politischen und Glaubensfreunde in geistlichen und Laienkreisen recht dringend und herzlich, gerade jetzt, angesichts des Ernstes der Situation, angesichts der unbestreitbaren Erfolge zentrums- und katholisch-feindlicher Kräfte, sich die Weiterverbreitung der „Oberschl. Volksstimme“ nach Kräften anlegen sein zu lassen. An diese Bitte knüpfen wir die Mahnung unseres großen Führers Windthorst: „Seid einig, einig, einig!“

**Verlag und Redaktion
der „Oberschlesischen Volksstimme“.**

Politische Streiflichter.

Gleiwitz, 12. Dezember 1903.

Die Reichstagsverhandlungen haben ohne Störung ihren Anfang genommen. Es hat noch einmal gut gegangen; denn mit der neuen sozialdemokratischen Opposition ist's nichts geworden. Vor der Eröffnung des Reichstags verlaute auf bestimmte, die Sozialdemokraten wollen einen Vorstoß gegen die in der letzten Reichstagsession während der Obstruktionswirren beschlossene Aenderung der Geschäftsordnung unternehmen. Die ersten Sitzungen sind vorübergegangen, ohne daß etwas geschehen wäre und man darf annehmen, daß die Genossen inzwischen einen Beschluß gefaßt haben, der auf Anerkennung des jetzigen Zustandes hinausläuft.

Eigentlich handelt es sich bei der Geschäftsordnung um nichts Bestimmtes und Dauerndes. Jeder neue Reichstag hat an sich das Recht, sich eine Geschäftsordnung zu geben. Seit langen Jahren hat man bei Beginn einer neuen Legislaturperiode jedoch stillschweigend die alte Geschäftsordnung übernommen, ohne eine Beratung oder einen Beschluß darüber herbeizuführen. Früher war die Sache sehr einfach: Obstruktionen kannte man noch nicht und die einzelnen Parteien waren zu nobel, um auf Zufallschancen oder Zufallsgelegenheiten zu spekulieren. Mit der Zeit ist das alles anders geworden. Zuerst im Ausland, dann auch bei uns stellte sich jenes Schreckensspiel ein, das man Obstruktion nennt. Dazu ist ein ganz anderes Verhältnis der Mitglieder des Hauses untereinander gekommen und endlich haben die Beratungen eine so lange Dauer angenommen und sind zumeist so langweilig geworden, daß der geduldete Aufmerksamkeit sich geltend macht und fortgesetzt Gefascheln mit sich bringt, indem er der Sozialdemokratie, deren Vertreter auf Diäten gestellt sind, es ermöglicht, mit einem schlecht besetzten Hauje ihr Spiel zu treiben.

Die nächste Zeit sieht den Reichstag ja vollauf beschäftigt, sodaß man vor einer Beschlußunfähigkeit keine Angst zu haben braucht. Aber bei der 2. Lesung des Gesetzes über die lokalen, provinziellen Wünsche und die Forderungen der einzelnen Berufsstände in den Reichstagen werden vorgetragen zu werden und dann kann man von denjenigen Abgeordneten, die nicht direkt interessiert sind, kaum erwarten, daß sie sich tagelang in den Reichstag setzen und sozialdemokratische Reflektoren oder die Wünsche der Spießbürger von Potsdam geduldig anhören. Es muß also Abhilfe geschaffen werden.

Das Protokoll des deutschen Arbeiterkongresses in Frankfurt ist jetzt erschienen. Dasselbe wird den Eindruck, den die Veranstaltung in der Öffentlichkeit hervorgerufen hat, noch vertiefen und auch insofern Unlesenswertes stiften, als es einzelne schiefe Auffassungen über den Verlauf des Kongresses, welche durch Gegner der christlichen Arbeiterbewegung genährt waren, an der Hand der Stenogramme beseitigt. Wer nicht ein grundsätzlicher Gegner der Arbeiterbewegung ist, wird sich sagen müssen, daß aus den Verhandlungen in Frankfurt ein Geist spricht, der sowohl in Bezug auf die Förderung der sozialwirtschaftlichen Gebung des Arbeiterstandes wie auch hinsichtlich der Bekämpfung der religiösen und staatsfeindlichen Ziele der Sozialdemokratie für die Zukunft das Beste erhoffen läßt. Der eine oder andere Ausdruck, welcher auch bei einzelnen Fremden der christlichen Gewerkschaftsbewegung Tadel gefunden hat, ist mit Unrecht traglich

genommen worden. Man muß bedenken, daß die Arbeiter keine Diplomatensprache gelernt haben und sie eine solche auch nicht einmal führen können, wenn sie von ihren Arbeitsgenossen verstanden sein wollen. Im Gegenteil: manchmal ist eine gewisse Dürftigkeit der Ausdruck unbehelflich, um den gewünschten Eindruck zu erzielen. Wer sich an einzelne Kraftausdrücke anklammern wollte, um die ganze christliche Gewerkschaftsbewegung zu diskreditieren, würde damit lediglich das eine beweisen, daß er dieser Bewegung überhaupt unsympathisch gegenübersteht.

Im badischen Landtage brachte das Zentrum eine Interpellation über die Todesstrafe ein. Die Thronrede hatte sich über diese Frage vollständig ausgesprochen.

In Deutcher kommt das Abgeordnetenhaus wegen der tschechischen Obstruktion nicht zum Arbeiten. In Ungarn scheint die Obstruktion ihrem Ende entgegenzugehen. Die Sozialpartei hat sich mit Tisza vertragen, der abermals die Wahlreform zusagte, wegen der Armeefrage eine neue, die Heilsporne befriedigende Erklärung abgab (die Quelle des Rechts sei in Ungarn der Wille der Nation, sagt er) und auf die fernere Abhaltung von Doppelsitzungen verzichtete.

Mit Interesse sieht man in der Schweiz der Entscheidung des Ständerats über den neuen, mit der italienischen Regierung vereinbarten Simplervertrag entgegen. In weiten Volkskreisen regt sich eine lebhafteste Agitation gegen das Abkommen, weil in dem Zugeständnis einer internationalen Kommission, welche die Durchführung des Vertrages überwachen soll, eine Beeinträchtigung der staatlichen Unabhängigkeit der freien Republik erblickt wird.

Der italienische Finanzminister Luzzatti brachte in der letzten Sitzung der Kammer den Etat ein. Er stellte unter dem Bessell des Hauses fest, daß die Finanzen des Königreichs für das verfloßene und künftige Etatsjahr Überschüsse aufweisen und daß auch für die nächste Zukunft ein Anleihebedürfnis nicht vorliegt. Zu den Handelsverträgen übergehend, versicherte Luzzatti, daß Italien auch den wirtschaftlichen Frieden mit allen Völkern anstrebe. Zur Hebung der inneren Wohlfahrt und Lebensbedeutung erstrebe die Regierung die Besserung eines lebensfähigen Kleingrundbesitzes.

In Rußland haben neuerdings mehrfach wieder Studentenunruhen stattgefunden; so in Warschau und namentlich in Kiew. Hier wurden 80 Studenten verhaftet.

In Frankreich bemühen sich die Nationalisten, die politischen Leidenschaften wegen der Revision des Dreißig-Jahre-Prozesses von neuem aufzuregen. Es scheint aber nicht gelingen zu sollen. In der Kammer wurde in letzter Zeit die Geschäftsführung des Marineministers Pelletan namentlich von seinen Vorgänger, dem Radikalen Ledoyer heftig angegriffen, jedoch ohne sonderlichen Erfolg. Den Beschwerden der Rechten über die Vertreibung der Nonnen aus den Marienhospitälern wagte der Minister zu begegnen mit dem Vorwurfe des Diebstahls gegen die Nonnen. Weiter kann der kulturkämpferische Haß nun doch wohl nicht gehen.

In Spanien hat Ministerpräsident Bilbao seine Entlassung genommen, weil ihm die Opposition unter Anwendung der Obstruktion Schwierigkeiten mit dem Etat machte und die konservative Regierungspartei ihn zum Teil im Stich ließ. Das neue Ministerium wurde von Maura gebildet, um den sich neuerdings die Mehrheit der Konservativen geschart hatte. Lange wird er es wohl nicht aushalten. Vorläufig verspricht die Minderheit ihm allerdings Einstimmung der Obstruktion.

In Ostasien sollte nach einer amerikanischen Meldung dank den Bemühungen Englands und Frankreichs zwischen Rußland und Japan eine Verständigung dahin erzielt worden sein, daß Rußland den Japanern in Korea und Japan den Russen in der Mandschurei so ziemlich freie Hand über die Vormachtstellung ließe. Dabei sollte aber zugleich der „unverfälschte Bestand Chinas und Koreas“ anerkannt werden. Von Tokio aus wurde diese Nachricht stark angezweifelt. Dort macht sich jedenfalls fortgesetzt eine starke Bewegung geltend, die zum Kriege mit Rußland drängt.

An den Kongress der Vereinigten Staaten hat Präsident Roosevelt eine Botschaft gerichtet, worin er sämtliche Fragen der auswärtigen Politik, das Trustproblem, die Einwanderungsfrage, die Flottenfrage usw. behandelt und namentlich in einem dem Selbstbewußtsein der Amerikaner schmeichelnden Sinne. Den Kampf gegen die Trusts hat er offenbar aufgegeben. Von der Schutzpolitik redet er auffallendweise nicht, dagegen klagt er über den ungünstigen Stand der Staatsfinanzen.

Allgemeine Rundschau.

Ueber die Krankheit des Kaisers

hat Maximilian Harden, Schweninger befragt. Dieser hat erwidert, mehr als Vermutungen könne er nicht bieten, was er aber lese und höre, gebe nach den Erfahrungen einer 30-jährigen Praxis gar keinen Grund zur Beunruhigung. Daß die kleine Stimmbandwunde des Kaisers etwas langwieriger heile, als man gehofft habe, könne verschiedene Ursachen haben, beweise aber nichts für die Gefährlichkeit des Falles. Wäre der leiseste Krebsverdacht aufgetaucht, dann hätten die behandelnden Ärzte nicht ein Stückchen erittert. „Entweder radikal schneiden oder in Ruhe lassen heißt heute die Lösung.“ Eine Reise nach Italien könne keinen vernünftigen Menschen erschrecken.

ebensowenig die Tatsache, daß der Kaiser noch nicht spricht. „Solches Stimmlossein ist wie eine winzige Salbe, die kann schon durch ein Stäubchen tolos werden. Wenn Sie sich auf diesem kleinen und feinen Ding eine Narbe vorstellen, können Sie ahnen, wie lästig und langwierig die Sache werden kann. Darum bleibt sie doch alltätlich und ungeschädlich, auch wenn neue Polypen nachwachsen“; das könne sich unter Umständen sehr oft wiederholen. Der Berliner Laryngologe Bernhard Bränkel hat sich mit einem Vertreter des „Zeit Parisien“ angeblich auf Empfehlung aus dem auswärtigen Amt über die Krankheit des Kaisers unterhalten. Wir erwähnen daraus, daß nach Bränkels Versicherung der von der Stimmlippe des Kaisers entfernte Polyp die Größe einer Linse hatte. Auch Bränkel erklärte, daß ein solcher Polyp wiederkommen könne, aber das geschehe äußerst selten, und wenn er hundertmal wiederkomme, würde er doch nie seinen gutartigen Charakter verlieren.

Das Athener Blatt „Afti“ meldet, für den Fall einer Mittelmeerfahrt

Kaiser Wilhelm

sei ein mehrtägiger Aufenthalt des Kaisers in Athen in Aussicht genommen. — In nächster Zeit werden wohl noch eine Anzahl ähnlicher Nachrichten von geplanten Besuchen des deutschen Kaisers auftauchen, zu denen ebenso wie zu den vorliegenden zu bemerken ist, daß zur Zeit darüber noch nicht das Geringste feststeht, daß es aber nicht ausgeschlossen ist, daß der Kaiser im Anschluß an eine geplante, aber nicht beschlossene Kreuzfahrt im Mittelmeer den einen oder anderen derartigen Besuch ausführen wird.

Der preussische Staatsrat.

Die „Magdeburger“ schreibt: Eine wunderliche Einrichtung ist nachgerade der preussische Staatsrat geworden. Er hat weder einen Präsidenten noch einen Vizepräsidenten; auch die Stellen des Staatssekretärs und seines Stellvertreters sind unbesetzt. Nur die Mitgliederliste wird weitergeführt; aber Neubewerfungen sind seit Jahr und Tag nicht mehr erfolgt. Man scheint die Körperschaft auf den Wasserbrot gefaßt zu haben.

Deutscher Reichstag.

5. Sitzung vom 11. Dezember, 1. Uhr.

Am Bundesratsitz: zunächst nur Frhr. v. Stengel, v. Einem, Wubbe, Polakowski, v. Tzipis.

Zunächst werden die schwebenden Anträge der Abgg. Auer (Soz.) und Gen. auf Einstellung schwebender Strafverfahren gegen die Abgg. Kunert, Schöppin, Goldstein und Geyer für die Dauer der gegenwärtigen Session ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Staatsberatung in Verbindung mit der Vorlage betr. die Reichsfinanzreform (lex Stengel).

Abg. Dr. Sattler (natl.) forderte eine Finanzreform im großen Stil. Die lex Stengel sei ein erfreulicher, wenngleich nur bescheidener Fortschritt, das Reich müsse zu obligatorischer Schuldenentlastung kommen. Auf Einzelanträge übergehend, verlangte Redner zum Militärstatut Maßnahmen gegen den Luxus im Offizierskorps und gegen die Soldatenmishandlungen. Durch bessere Bezahlung der Unteroffiziere werde man besseres Menschenmaterial gewinnen. Nach einer Polemik gegen Polen und Welsen bedauerte Redner, daß Hüßener nicht schon früher aus dem Marinedienst entlassen worden sei. Das Börsengesetz müsse geändert werden, um der Erleichterung von Treu und Glauben im Handel ein Ende zu machen. Hohe Zeit sei es, daß die Regierungen endlich dem Väterantrag zustimmen. Redner bekämpfte den Toleranz- und Jesuitenantrag des Zentrums und behandelte sodann die in den Anträgen der Nationalliberalen niedergelegten sozialpolitischen Forderungen unter Polemik gegen die Sozialdemokratie.

Kriegsminister von Einem nahm darauf das Wort, um zunächst auf den Forderung des Abg. zu eingehen. Die schuldigen Offiziere würden die Folgen ihres Verhaltens tragen müssen, sie seien nur äußerlich Offiziere gewesen. Ein zweites Forderung gebe es in der Armee nicht, man dürfe ein solches Vorkommnis nicht verallgemeinern. Aus dem Forderung Fall meinte Herr v. Einem schließen zu können, daß die Militärverwaltung in der Annahme von Offizieren vielleicht zu weit gegangen sei. Nachdem der Minister dann noch die Offizierskassen im allgemeinen betrachtet hatte gegen einen Vergleich mit der Forderung „Weibervirtschaft“, ging er auf das Thema der Soldatenmishandlungen über. Er machte mit Recht die Vorgehensweise verantwortlich für die Duldung von Mishandlungen, suchte aber nachzuweisen, daß der Prozentfuß der Vergehen gegen Untergebene im Heer kein zu hoher sei. Die Sozialdemokraten lärmten, als der Kriegsminister ihnen vorhielt, bei Streiks würden die Arbeitswilligen von den „Genossen“ viel mehr geprügelt als es in der Armee geschehe. Schließlich wandte sich der Minister, der als Redner sich ganz erheblich besser macht als sein Vorgänger, noch gegen die das deutsche Geschick und Gemeinwohl betreffenden abfälligen Äußerungen des Abg. Bebel. Er erklärte u. a., das deutsche Geschick von 1896 dem französischen Rohrrücklaufsgeß vorzuziehen, wenn wir auch mit der Zeit gleichfalls zu einem Rohrrücklaufsgeß kommen müßten.

Abg. Richter, der von der Tribüne aus sprach, gab dem Kriegsminister darin Recht, daß die Forderung Vorgehens nicht als typisch anzusehen seien; die Hauptschuld trüge die Absonderung der Offiziere in den Kasinos

Inhalt des „Sonntagsfreunds“ Nr. 50.

Text: „Mein erster Sieg“. Dem Amerikaner nachgehört von Clara Khehnau. „Die Braut und ihr bildlicher Schmaud“. Zur Belehrung und Unterhaltung.

Illustrationen: „Die neue Automobildampfspritze der Kölner Feuerwehr.“ „Porträts von 50 Mitgliedern der Zentrumsfaktion des Reichstags.“

wodurch auch der Luxus befördert werde. Bezüglich der Soldatenmishandlungen sei es zu begreifen, daß wir jetzt die Öffentlichkeit des Verfahrens hätten. Im Gegensatz zu Bebel würde die freisinnige Volkspartei der Armee niemals die beste Waffe versagen. Redner ging dann ausführlich auf die Finanzfragen ein, namentlich kritisierte er die lex Stengel. Redner bekämpfte die Wehrsteuer und die Befassung einer Brigade in Ostasien, sowie die Pläne gewisser Flottenenthusiasten. Mit Rücksicht auf die neueren Vorkommnisse in Südwestafrika erinnerte Redner an Caprivis Wort: „je weniger Afrika, desto besser“; vielmehr nähmen uns die Buren die öde Kolonie ab. Schluss 6½ Uhr.

Aus dem Stadt- und Landkreis Beuthen.

Offene Geschäftsstelle Tarnowitzstraße 43.

Beuthen, den 12. Dezember 1903

—h [Vor Weihnachten.] Wenn man es sich überdenkt, so ist es doch eine Unsumme von Gewerbetreibenden aller Art, die auf ein ertragreiches Weihnachtsgeschäft rechnen. Die Bevölkerung des deutschen Reiches ist nicht mehr weit als von 60 Millionen, und es sind schwerlich viele Familien, die das schöne Fest ungefesselt lassen. Höchstens müssen sich in der Feier die beschränkten, denen ein bedauerlicher Zufall oder die Abfahrt — aus Furcht vor dem heiligen Geschehen — die Teilnahme an einer Familienfeierlichkeit verweigert. In ihrer Art feiern allerdings auch die eingeäscherten Junggesellen Weihnachten, durch ein Extraglas, eine Extramahlzeit und eine Extrazigarre. Also Aufwendungen machen auch sie. Wie viel an Weihnachtsausgaben wird man wohl auf den Kopf der Bevölkerung rechnen dürfen? Die Ermittlung wird nicht leicht sein, aber wenn wir alles rechnen, wie wir es müssen, was für die Feiertage und speziell für die Beschaffung wird an Geschenken und für des Lebens Nahrung, dann kommen wohl diverse Schöck Millionen heraus. Und damit ist dafür gesorgt, daß es niemandem, der auf des Weihnachtsfestes Segen für die tägliche Lösung rechnet, böse ergeht. Mag nur das laufende Publikum, auch der kleineren Geschäftswelt, die im Jahreslauf für so manchen Haushalt unentbehrlich wird, gedenken, damit dieser zuteil wird, was sie in vollem Maße verdient. Die kommende letzte Woche vor Weihnachten ist die beste Geschäftswoche in der ganzen Weihnachtszeit. Der vorletzte Sonntag vor Weihnachten heißt der silberne, er wird aber oft ein goldener, wenn die Witterung günstig ist.

—h [Die Weihnachtsferien in den Volksschulen] dauern vom 23. Dezember bis 4. Januar.

—h [Die Stiftungen deutscher Arbeitgeber] für Angestellte, Arbeiter und Volkswohlfahrt betrugen nach dem „Arbeiterfreund“ im 3. Vierteljahr 7,7 Millionen Mark.

—h [Erweiterter Geschäftsverkehr.] Am morgigen Sonntag ist ein Geschäftsverkehr bis 7 Uhr abends gestattet.

—h [Königlich Preussische Klassenlotterie.] Wie machen darauf aufmerksam, daß die Auswahlschicksal der Lose zur 1. Klasse der 210. Lotterie für die bisherigen Spieler mit dem 14. Dezember abläuft.

—h [Beuthens Einwohnerzahl.] Die diesjährige Personenzensusaufnahme in der Stadt Beuthen D. S. hat eine Einwohnerzahl von 54.944 Personen (gegen 53.877 im Vorjahre), d. i. eine Bevölkerungszunahme von 1.067 Personen ergeben. Auf die eigentliche Stadt entfallen 44.189 (im Vorjahre 43.509) und im Stadtbezirk Schwanwald 10.755 (im Vorjahre 10.368).

* [Geschworenen-Auslosung.] Für die im Januar l. J. beginnende 1. Schwurgerichtsperiode wurden nachstehende Herren ausgelost: Eisenbahnschreiber Rattowitz, Redakteur Fritz Schwinn-Rattowitz, Eisenbahnschreiber Theodor Scholz-Rattowitz, Schornsteinfegermeister Paul Drobog-Daurawitz, Kaufmann Ewald Nibel-Beuthen, Maschinenverwalter Ernst Steinfort-Bobref, Elektriker Josef Winkel-Bobref, Ingenieur Max Seiffert-Königschütze, Ingenieur Reinhold Zytoll-Bobref, Eisenbahnschreiber Julius Schöck-Rattowitz, Eisenbahnschreiber Hermann Schlach-Rattowitz, Postdirektor Georg Drescher-Rattowitz, Bergwerksdirektor Alfred Bunzel-Königschütze, Gütenmeister Paul Schneider-Lipten, Bahnmeister a. D. Karl Petersmann-Rattowitz, Güteninspektor Wilhelm Arons-Weidenschütze, Bergverwalter Karl Rubisch-Georgenberg, Eisenbahnschreiber Bruno Brunner-Rattowitz, Apothekenbesitzer Willy Wagner-Beuthen, Maschinenmeister Wilh. Duda-Mosberg, Schichtmeister Eman. Schlaw-Beuthen, Gemeinde-Vorsteher Heinrich Wischnia-Mosberg, Oberlehrer Gustav Bös-Rattowitz, Fabrikbesitzer Josef Funke-Bydowine, Gemeindevorsteher Theodor Kammer-Schopplitz, Landmesser Max Voigt-Mosberg, Rechnungsführer Ernst Passia-Bobref, Oberförster Georg Wilm-Moswald, Bergverwalter Hugo Schmidt-Moswald, bearbe Kaufmann Franz Radtka-Beuthen

Peter
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief heute Mittag sanft zu einem besseren Leben unser innigstgeliebtes Söhnchen
Peter
im zarten Alter von 1 Jahr 4 Monaten infolge von Influenza, nur 9 Monate nach seinem ihm im Tode vorangegangenen Brüdchen, unseren teuren Bernhard.
Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an
Schönbach bei Benth. OS., 11. Dezember 1903.
Dr. Stephan,
Justizrat
nebst Frau und Kindern.
Die Beerdigung findet Montag Vormittag 10 Uhr von Schönbach aus statt

W!
Die kath. deutsche
Studentenverbindung Winfridia
gibt sich die Ehre, ihre werthen Herren Ehrenmitglieder, Lieben Ältern Herren, Kartell- und Bundesbrüder zu ihrem am
18. Dezember
im kleinen Saale des St. Vinzenzhauses
stattfindenden
Weihnachtscommerse
gezielt einzuladen.
F. M. d. M. E.
jur. Jeglinsky X jur. Nowag. X X X

Wohltätigkeits - Vorstellung
zum Zweck der Weihnachtseinkaufsbesorgung von verschämten Armen der Stadt Gleiwitz
am Sonnabend den 12. Dezember abends 8 Uhr
im Saale des Stabstufens „Victoria“ hierelbst.
Programm:
1. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster“ von Hofm.
2. Variationen aus d. Streichquartett A-dur Op. 18 Nr. 5 von Beethoven
3. Gefangsquartett a) „Abendglocken“ von Franz Wt.
b) „Wunsch“ von Jul. Witt.
4. Andante und Rondo von Reineur.
(Solo für Violine.
— 20 Minuten Pause. —
5. Zwei Reigentänze, ausgeführt von 16 jungen Damen.
6. Musik.
Große Fantasie a. d. Op. „Carmen“ von Bizet.
Wiener Blut, Walzer von Joh. Strauß.
— 20 Minuten Pause. —
7. Theater: „Zum wohlthätigen Zweck“ Schwan in einem Akt von W. Königsli-Weh.
Preise der Plätze: Loge 2,00 Mk. I. Ballon 1,50 Mk. Saal-
platz 1,00 Mk. II. Rang 0,50 Pfg.
Vorverkauf durch die Herren Bezirks-Vorsteher und Waisenväter
Am Tage der Vorstellung bis Nachm. 5 Uhr beim Herrn Bezirks-Vor-
steher Schenck, Karlsplatz.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Gleiwitz, den 5. Dezember 1903.
Der Magistrat.
Armen-Verwaltung, gez. Kluge.

Kath. Gesellen-Verein Zabrze.
Sonnabend, von 7 Uhr an hl. Beichte in der Pfarr-
Kirche, sowie der in St. Annakirche.
Sonntag früh 8 Uhr hl. Messe und hl. Kommunion.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Präses.
Kath. Gesellen-Verein Kattowitz.
Sonntag, den 13. d. Mts.
General-Versammlung.
Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Vollständiger Ausverkauf
von Baby-Ausstattung
in Wäsche, Kleider, Jacken, Häubchen.
Erstes Berliner
Spezial-Corset-Geschäft.
Frl. Fr. Lina Steiner, Gleiwitz, Wilhelmstr. 8.

Gustav Nitsche
vorm. W. Bittner,
Weingrosshandlung und Weinstuben
Pfarr-Strasse Nr 18.
empfiehlt zum Weihnachtsfeste seine vorzüglichste
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und
Ungar-Weine
sowie H. Rum - Arac und Cognacs
in allen Preislagen.

Man glaubt es nicht
und doch verkaufe von heute ab:
Farin-Zucker Pfd. 18 Pfg.
sämtliche Colonialwaren
zu herabgesetzten Preisen für meine Detail-Kundschaft.
Schnelligkeit Gelegenheit für jeden Haushalt.
Josef Kodron, Gleiwitz,
Rathhausstrasse und Germaniaplatz.

Gestern Vormittag 11 1/2
Uhr verschied unser liebes
Söhnchen
Julius
im Alter von 3 Jahren 5
Monaten.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Sabote Dorf, d. 12. Dez. 03.
Raufmanni Brudniok
und Frau,
Marie geb. Jendritzko.
Beerdigung findet am Sonn-
tag den 13. Dezember cr.
Nachmittags 2 1/2 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Kaiser-Panorama
Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg. Geöffnet v. früh 11 b. abd. 10 Uhr

Gasthaus z. gold. Anker.
Gleiwitz, Zabrze-Strasse
Sonntag, den 13. Dezember cr.
Eisbein-Essen.
Es ladet ergebenst ein
P. Beldzik.

Wir bitten unsere Leser, bei ihren Weih-
nachteinkäufen in erster Linie die In-
ferenten der „Oberschlesischen Volksstimme“ zu
berücksichtigen und sich, wenn tunlich, dabei auf
unser Blatt zu beziehen.

Kaffee
Spezialität **Kaffee**
in 1/2 und 1/4 Pfund - Paketon
a Pfund 90 Pfg. und 1,20 Mk.
Bruch-Kaffee
a Pfund 50 Pfg.
Aus eigener Rösterei.
Wilhelm Glusa
Zabrze O.-S.
Erste Oberschl. Gross-Kaffee-
Rösterei.

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg - Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniger Geheimnisse der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Underberg-Boonekamp.

Die Spartasse
der
Haus- und Grundbesitzer Bank.
Eing. Gen. m. b. H.
in Benth. OS., Pielarstr. Nr. 14, I
nimmt Einlagen in jeder Höhe von Jedermann und
verzinst dieselben mit
4 % bei 6 monatlicher Kündigung
3 1/2 % „ „ „ „ „ „
3 % „ „ „ „ „ „
Annahmestellen befinden sich in **Mittelschütz, Anda**
Gobels, Lipine, Chropaczow, Scharley, Balczu,
Rattowick, Koszmin, Myslowitz, Antonienhütte, Orzesow
Legowick, Chorzow, Boguslawitz, Nieder-Gelsow.
Die Annahmestellen sind durch Straßenschilder kenntlich.

Stadt-Theater
Gleiwitz.
Sonntag, den 13. Dezember
Ungeheurer Lacherfolg!
Robert und Bertram
Die lustigen Pagabunden.
Sonntags Ballon 1 Mr.
Nachmittags 4 Uhr
zu kleinen Preisen:
Los vom Manne.

Ecke Wilhelm- und Marktplatzstrasse
Vom 13. bis 19. Dezember:
Ein bequemer Besuch von
Danzig, Oliva und der
Marienburg.

Restaurant
„Wilhelmshof“
Stadtteil Petersdorf
Tafelstrasse 40.
Sonntag, d. 13. Dezember
Familien-Abend
verbunden mit humoristischen
Vorträgen.
Anstich von fürstl. Tischauer
und Vorküch
wozu ergebenst einladet
Karl Wollny.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 15. d. Mts.
vormittag 10 Uhr werde ich im
Pfanblot, Nikolaistraße 13 hier-
selbst
1 Sofa, 1 eis. engl. Bett-
stelle mit Matratze und
Kissen und 35 Stück
schwarz. Damenwinter-
jaden.
meistbietend versteigern.
Knoblich,
Gerichtsvollzieher in Gleiwitz.
Katholischer Lehrer sucht
200 Mark
gegen Schuldscheine 6 Prozent und
1/2 Abzahl. von 50 Mk. Off. u.
M. 100 an die „O. V. Volksst.“

Braut- und Hochzeit
Seidenstoffe in großartiger Auswahl. Hochmoderne Genres
in weiß, schwarz und farbig zu billigsten Preisen meter-
und robenweise, porto- und zollfrei an Jedermann. Wundervolle
Foulards schon von 95 Pfg. an. Muster bei Angabe des
Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich C 44
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

Fest-Geschenke
Jugendschriften und Erzählungen
Bilder- Märchen- und Malbücher
Photographie- und
Postkarten-Alben
Marken-Alben Poesien Tagebücher
Richtersche Reisszeuge
zu Original-Preisen
Zeichen-Zusch und Feder-Nästen
Unterhaltungs-
u. Beschäftigungs-
Spiele
Musk- und Ordnungs-Mappen
Notes, Necessaires u.
Portemonnaies
Documenten- und Acten-Mappen
Goldfüllfederhalter
Brieftaschen, Schreibmappen, Schreibzeuge,
Briefbeschwerer
Briefpapiere in
Kassetten
hochmodern, elegant und gediegen in allen Preislagen
Geschw. Hoch,
Wilhelmsplatz und Segenscheidt-Strasse.

690
Chierack's
hygienische Fett-Seife
No. 690
ist einzig in ihrer Art und
Wirkung, daher als Spezial-
seife für Haut und Schön-
heitspflege von vielen
Ärzten empfohlen. Preis 25 Pf.
Berlin N., Geldstrasse 4.
E. Cortain,
Parfumerie an St. Sebastian.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Elses Fettsäure ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-
Lanolin achte man auf die Marke
Pfeilring.
wird garantiert durch die



**Damen-Putz
Abteilung**

Damenhüte, Kinder-
hüte, Trauerhüte,
Ungarnierte Hüte,
Jabots, Schleifen.

Damen-Abteilung

Leibwäsche,
Strümpfe,
Handschuhe,
Schürzen, Blousen,
Unterröcke.

Kinder-Abteilung

Häubchen,
Hütchen,
Tellerkmützen,
Jäckchen,
Hängeschürzen.

**Herren-Schneider-
Artikel**

Sämtliche Futterstoffe Knöpfe u.
Nähseiden in allen Farben und
Preislagcn vorrätig.

**Damenschneider-
Artikel**

Besätze, — Spitzen,
Futterstoffe, — Agraßen,
Chiffons,
grosse Auswahl.

Josef Peschka,

ZABRZE O.-S.

Kronprinzenstr. 4.

Kronprinzenstr. 4.

Herren-Artikel

Oberhemden
Serviteurs
Manschctten Kragen

Bekannt größtes Spezialhaus

in

**Damenputz,
Weiß-, Woll- und Kurzwaren.**

**Herren-Hüte,
Knaben-Hüte,
Kinder-Hüte,**

sehr billig.

Herren-Artikel

Kravatten
Selbstbinder
Kragenschoner
Handschuhe

Enorme Auswahl. — Unerreicht billige Preise.

**Kurzwaren-
Abteilung**

Garne, Zwirne,
Seiden, Borden.

— Sämtliche in mein Fach schlagende Artikel —
in grosser Auswahl.

**Polz - Waren-
Abteilung**

Muffen Colliers
Kappen
Kinder-Garnituren.

Regenschirme

enorme Auswahl,
sehr billige Preise.

**Wollwaren-
Abteilung**

Plaids, Echarpes,
Damen-Tricots,
Wolle! Wolle!